№ 5218. Dienstag, 22. December. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Kreisger.-Rath Baier in Glogau zum Director des Kreisgerichts in Goldberg; den Kreisdeputirten v. Jagwitz zum Landrath des Kreises Glogau; den Lieutenant a. D. Gutsbesitzer v. Niesewand zu Deutz zum Landrath des Kreises Mülheim, den bisherigen Kreis-Secretair v. Eschwege zu Ziegenhain zum Landrath zu ernennen.

Der Kreisrichter Fraustädter zu Bunzlau ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Ohlau ernannt.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachm.

Constantinopel, 21. Dec. Der „Levant Herald" theilt mit, daß die Pforte die zweiwöchentliche Frist, in welcher die Griechen das türkische Gebiet verlassen sollen, auf eine dreiwöchentliche Frist verlängert hat.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 21. Dec. Die „N. fr. Pr." meldet, Rußland habe bei den Vertragsmächten die Initiative zu dem Vorschlage ergriffen, eine Conferenz einzuberufen. Die „Abendpost" sagt: Angesichts des türkisch-griechischen Conflicts ist die österreichische Botschaft in Constantinopel angewiesen worden, alle zum Schutze der Interessen des österreichischen Handels nöthigen Vorkehrungen zu treffen. (N. T.)

St. Petersburg, 21. Dec. Die „Nordische Post" meldet: Der Adel in den Ostseeprovinzen hat sich mit einer Adresse an den Generalgouverneur gewandt, in welcher er betheuert, daß eine Solidarität zwischen den russenfeindlichen Tendenzen der ausländischen Presse und den Ostseeprovinzen nicht existire, da die letzteren nicht den Wunsch hegen, von Rußland getrennt zu werden. Der Adel wolle in unzertrennlicher Einigung mit Rußland und in unerschütterlicher Treue gegen Kaiser und Vaterland leben und sterben. (N. T.)

Madrid, 21. Dec. Das Journal „Estandarte" veröffentlicht eine in Paris gedruckte karlistische Broschüre, sowie einen Aufruf an die spanischen Soldaten und Seeleute zu Gunsten Karls VII. — Durch Dekret des Ministers des Innern wird die Anlage der Depotkassenbestände in Schatzbons für die Stadt- und Provinzialverwaltungen innerhalb einer Frist von 30 Tagen obligatorisch gemacht. (W. T.)

Madrid, 21. Dec. Telegramme, welche der „Gaceta de Madrid" aus den Provinzen zugingen, melden, daß die Wahlen zu den Gemeinde-Vertretungen fortgesetzt in derselben Ordnung verlaufen, wie am ersten Tage. Nur an einer oder zwei Ortschaften haben kleine Streitigkeiten und locale Eifersüchteleien zu Ruhestörungen geführt, die jedoch bald beigelegt wurden. Bis zum heutigen Tage haben die Candidaten der monarchisch constitutionellen Parteien eine große Majorität erlangt. (N. T.)

London, 21. Dec. Gladstone und Lowe sind heute in ihren betreffenden Wahlkreisen ohne Opposition zum Parlamente wiedergewählt worden. Gladstone verhieß in seiner Wahlrede Budgetersparnisse und erklärte sich vorläufig gegen die Einführung von Ballotements bei den Wahlen. Die Wiederwahl der übrigen Minister in das Parlament ist unzweifelhaft. (W. T.)

Paris, 21. Dec. Heute fand die Wahl im Manche-Departement statt, bei der sich 29,172 Wähler betheiligten. Von den Regierungscandidaten hat Auvray 14,192, Kergoley 3662 Stimmen erhalten; von den Candidaten der Opposition erhielt Leuvel 6293, Joubert 4943 Stimmen. Es muß deshalb eine engere Wahl stattfinden. (N. T.)

— Die Krankheit des Marquis Moustier hat sich verschlimmert. — „France" erklärt alle über die Haltung Rumäniens ausgesprengten beunruhigenden Gerüchte für unbegründet und nimmt Anlaß zu bestätigen, daß die Beziehungen zwischen dem französischen und dem russischen Kabinete neuerdings ausgezeichnet seien. (W. T.)

ʒ **Berlin**, 21. Dec. [Das Herrenhaus und Graf Bismarck. Der Ministerwechsel in Paris.] Man schreibt uns von hier: „In Beziehung auf die Verwerfung des Guérard'schen Antrages im Herrenhause äußert die „Kreuz-Z." sich dahin, daß Graf Bismarck allerdings sein Versprechen, für die Sicherstellung der Redefreiheit im preußischen Landtag mit seinem ganzen Einflusse einzutreten, „vollkommen" und mit Unterstützung des gesammten Ministeriums erfüllt habe, daß er aber andererseits eben so, wie die Regierung überhaupt, das Verhalten ihrer conservativen „Freunde" im Herrenhause „zu würdigen wissen wird." Zu „würdigen" weiß Graf Bismarck es ohne Zweifel, will aber das Organ der Junkerpolitik etwa damit sagen, als sei der Ministerpräsident ganz zufrieden damit, daß seine Bemühungen, an der „consequenten Haltung des Herrenhauses" gescheitert sind, so täuscht es entweder sich selbst oder es sucht Andere zu täuschen. Graf Bismarck, dessen Politik keineswegs überall die unsrige ist, ist nicht der Mann der kleinen Auskunftsmittel. Es ist ihm nicht, wie die „Kreuz-Ztg." behauptet, um die Herstellung nur „eines augenblicklichen Friedens" zu thun gewesen, sondern er begreift es, daß er eines festen und dauernden Friedens in der öffentlichen Meinung des Landes und zwischen den verschiedenen Staatsgewalten bedarf, wenn seine, mit unsern nationalen Interessen durchaus identische, deutsche Politik zu ihrem Ziele gelangen soll. Er wird die „consequente Haltung des Herrenhauses" so „würdigen", wie sie es verdient. Die Mittel, sie zu brechen, liegen auf der Hand. Aber freilich — und darauf pocht die Partei der „Kreuzztg" — ob und wann er sie ergreifen kann, darüber hat er nicht allein zu entscheiden. — Die „Nordd. Allg. Ztg." scheint ein sehr großes Gewicht auf den neuesten Ministerwechsel in Frankreich zu legen. Doch ist das eben nichts als officiöser Schein. Man weiß sehr wohl, daß auch diese neueste Inscenirung eines Systemwechsels ebenso wie das einstmalige „L'Empire c'est la paix" nichts weiter ist als ein Theatercoup, ein bloßes Auskunftsmittel von heute auf morgen." [Ob die Aeußerungen unseres Hrn. Correspondenten in Bezug auf die innere Politik des Grafen Bismarck zutreffen, müssen wir der Zukunft überlassen zu entscheiden. Wir wollen nicht daran zweifeln, daß Graf Bismarck den Streit wegen des Artikels 84 wirklich hat aus der Welt schaffen wollen; aber wenn er wirklich einen dauernden Frieden mit der Landesvertretung will, so wird er doch erkennen müssen, daß ein solcher auf den Wegen des Hrn. v. Mühler und des Grafen Eulenburg nicht wird gefunden werden können; er müßte erkennen, daß jede Verzögerung der Reformen im Innern ein unersetzlicher Verlust ist. Wenn er das wirklich erkennt, weshalb handelt er nicht demgemäß?]

✻ **Berlin**, 21. Dec. [Der Bundesrath] hielt heute seine letzte Plenarsitzung in dieser Session. Es kamen zur Verhandlung: der Bericht des ersten Ausschusses über die Präsidialvorlage, betr. die Ertheilung von Qualificationszeugnissen für die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst; die Anträge des Militär- und Rechnungsausschusses zur Präsidialvorlage über die Volkszählung; der Bericht des Ausschusses für Eisenbahnen, Posten 2c. über die Präsidialvorlage, betr. die den Eisenbahnunternehmungen im Interesse der Bundestelegraphie aufzuerlegenden Verpflichtungen; schließlich die Wahl eines Mitgliedes für den Rechnungshof des Norddeutschen Bundes, zu welchem der Bundesrath und der Reichstag bekanntlich je 3 Mitglieder wählen. Bei Wiederaufnahme seiner Arbeiten dürfte der Bundesrath zunächst an die Feststellung des Bundesetats für 1870 gehen.

— [Die Fraction der Conservativen] hatte sich, der „Kreuz-Ztg." zufolge, am Freitage zu einem Abschiedsdiner vereinigt, zu welchem sämmtliche Minister geladen, aber nur die Herren Leonhardt und v. Selchow erschienen waren. Der Erstere erwiderte ein ihm gebrachtes Hoch mit einem Toast auf die conservative Fraction. Fest vereint, schließt die „Kreuz-Ztg." ihren Bericht, sah der Schluß des Landtags dieses Jahr die conservative Fraction; möge auch das neue Jahr in den bevorstehenden neuen parlamentarischen Kämpfen enggeschlossen sie erblicken!

— [Die Garde der Preuß. Armee] umfaßt nach dem neuen Personalausweis gegenwärtig ein 958 Mann starkes Officiercorps. Nach den Geburtsverhältnissen classificirt, figuriren darunter 1 Herzog, Elimar von Oldenburg, 12 Prinzen, 1 Fürst, 91 Grafen, 97 Barone und Freiherren, 664 Edelleute und 92 Bürgerliche. Von letzterer Zahl gehören an: 40 der Infanterie, 2 der Cavallerie, 42 der Artillerie, 5 den Pionieren und 7 dem Train.

— [Nach Veranlagung der classificirten Einkommensteuer] für Berlin, hat sich ein Mehr von 48,000 Thlr. gegen das laufende Jahr ergeben. Der sog. Mittelstand wird mitunter über die Kräfte des Einzelnen hinaus herangezogen, während die wirklich Reichen unter ihrem Einkommen steuern. So war ein in diesem Jahre gestorbener Banquier, welcher 2½ Mill. Thaler hinterlassen hat, bisher für die Classe mit einem Einkommen von 23,000 Thalern eingeschätzt. Aehnliche Fälle stehen wohl nicht vereinzelt. (K. Z.)

— Aus Dresden schreiben die „Dresd. Nachr." vom 12. d. M.: „Mit dem Vortrag des reizendsten aller Shakespeareschen Lustspiele, des „Was Ihr wollt", beschloß Herr Rudolf Genée den Cyclus seiner diesmaligen Vorträge. Bereits am Nachmittage mußte der Billetverkauf sistirt werden, so massenhaft war der Andrang."

— [Der Gerichtshof zur Entscheidung der Competenz-Conflicte] hat ein wichtiges Erkenntniß dahin gefällt, daß Streitigkeiten über die Vergütigung der von den Gemeinden auf ihre Mitglieder ausgeschriebenen Kriegsleistungen von dem Rechtswege ausgeschlossen sind. Der hier in Rede stehende Rechtsstreit war aus dem Kriege des Jahres 1866 entstanden und bereits in die Appellations-Instanz gediehen, als eine Bezirks-Regierung den Competenz-Conflict erhob und auch durchsetzte. Das Appellationsgericht hatte übrigens den Competenz-Conflict für unbegründet erachtet, und das Erkenntniß versucht nun eine Widerlegung.

ʒ Die Kunstausstellung.

„Die Jagd nach dem Glück" von Henneberg. Wie weit auch Meinung und Vorliebe über dies Gemälde auseinandergehen mögen, den einen Vorzug wird jeder ihm zuerkennen müssen, daß es einen schwer darstellbaren Stoff mit künstlerisch einfachen Mitteln und mit voller Verständlichkeit malerisch behandelt. Wir wollen zunächst jedes Detail der Ausführung bei Seite lassen und uns allein mit der geistigen Leistung des Malers beschäftigen, die Conception des Bildes betrachten, die, wie man auch über die Gattung urtheilen möge, als eine großartige, kühne, geniale bezeichnet werden muß. Ob eine Darstellung gestattet sei, die etwas anders bedeutet, etwas anders ist? über diese Frage wurde seit Winckelmann und Lessing sehr viel hin- und hergestritten. Ersterer gestand der Allegorie volle Berechtigung zu, die Grenzen, welche Lessing den Aufgaben der Maler zog, sind später mit Recht und Unrecht wohl wesentlich erweitert worden. Wir würden es bedauern, wenn die Kunst neuerdings wieder eine feste Richtung nach dieser Seite hin nehmen, wenn sie, wie zur Zeit E. Th. A. Hoffmanns, sich mit besonderer Vorliebe fantastischen Nachtstücken und mit ungezügelter Einbildungskraft Darstellungen aus der körperlosen Welt der Ideen, Vorstellungen, Träume zuwenden wollte, denn darüber müssen wohl Alle derselben Meinung sein, daß ihre erste Aufgabe darin besteht, das reale Leben in seinen ernsten und heiteren, inneren und äußeren Beziehungen, Kämpfen, Leiden und Freuden darzustellen. Dennoch dürfen wir uns aber nicht gegen die Berechtigung eines Vorwurfs verschließen, wenn der Künstler dieselbe wie hier durch sein Genie überzeugend nachweist.

Ein so klar angelegtes Bild überhebt uns der Mühe, hier bei dem realen Vorgang länger zu verweilen, durch den der Maler seinem Phantasiegebilde Form gegeben hat. Seine Mittel sind die einfachsten. Eine Frauengestalt, nicht eigentlich schön, aber von gewöhnlichem, pikantem, verführerischen Reize, dessen Original man nicht nöthig hat von weit herzusuchen, gaukelt auf luftiger Seifenblase vor dem rasenden Glücksritter. Sie winkt mit dreifachen Reizen; der Habsucht streut sie Geld auf den Weg, dem Ehrgeiz zeigt sie lächelnd die blinkende Krone, für die sinnliche Begier fällt die letzte Hülle von dem weichen üppigen Körper. Das Roß des nachstürmenden Reiters krampft sich unter dem stachelnden Sporn zum letzten verzweifelten Sprunge zusammen, an seine Seite heftet sich auf struppigem Gaul der Tod. Das ist Alles, keine Ueberladung mit bezeichnenden Nebensachen, keine Virtuosität der Erfindungskraft beeinträchtigen die Größe und Klarheit der Darstellung. Selbst das von den Roßhufen niedergestampfte Weib, selbst der in einen schlanken Balken endende Bretterssteg treten als völlig nebensächlich gegen die beiden Hauptgestalten zurück, denn die dritte, das Knochengespenst, hätten wir im Interesse der großen Einfachheit der Composition lieber fortgewünscht, weil der Weg allein ja schon das Ziel und Ende genugsam andeutet.

Selten ist die von Lessing aufgestellte Regel, daß der dargestellte Augenblick kein äußerster sein darf, daß unsere Einbildungskraft ihn weiter zu denken und fortzuführen im Stande sein müsse, in der modernen Kunst strenger beobachtet worden, als in diesem Gemälde. Noch ist das Letzte nicht geschehen, unsere Fantasie hat freies Spiel die heraneilende Catastrophe sich vorzustellen, das nahe Bevorstehende zu ergänzen, das Ende sich mit allen Schrecken auszumalen. Der Künstler bot uns kein Aeußerstes, sondern nur den Moment zuvor. So ist auch das fallende Gewand motivirt, feinsinniger wäre es vielleicht gewesen, hätte er die bergende Hülle nicht ganz fallen, den Ritter und den Zuschauer nur das ahnen lassen, was halbverhüllt stets am schärfsten reizt. In unbändigem Fluge sehen wir das Ganze dahinjagen, es ist kaum möglich Bewegung überzeugender zu malen als es Henneberg hier gethan. Wenn man aber solche Phantasiestücke, durch die irgend eine Leidenschaft, ein Gefühl, ein Laster, eine Tugend, also ein bloßer Begriff uns vermittelst körperlicher Formen in die Erscheinung geführt wird, wenn man diese Richtung der Kunst, die wir, nebenbei bemerkt, durchaus nicht lieben, deren Cultivirung wir selbst so genialen Meistern gegenüber durchaus nicht befürworten möchten, einmal zugeben will, so möchte der Gedanke sich kaum in einer einfacheren, großartigeren und verständlicheren Form malerisch beleben können, als sie der Künstler für den seinigen hier gefunden hat.

Sehen wir uns die Einzelheiten des Bildes und seine Ausführung an, so wäre da vielleicht Manches anders zu wünschen, obgleich sich auch in ihr ein Talent ersten Ranges offenbart. Das Fantastische des Vorgangs hätte vielleicht durch eine etwas vollere, neblige Luftstimmung einen charakteristischeren Ton erhalten als jetzt wo Alles sich durch die scharfen Conturen und hellen kräftigen Farben in der Darstellung auf dem festen Boden der Realität befindet. Dieser Realismus der Ausführung hat allerdings seinen Reiz für sich, wir bewundern ihn in der kräftig hervortretenden Balkenbrücke, in dem kunstgerecht gezeichneten mittelalterlichen Pferdegeschirr, in dem peinlich gemalten Gewande und fast jeden andern Details, aber er scheint uns nicht recht zu stimmen für ein Gebild, was mit realen Dingen nur durch die Vermittlung unseres Verstandes und unserer Einbildungskraft in Verbindung tritt. Selbst das Schweben der Frauengestalt wäre der Phantasie verständlicher geworden in dicker, schwerer, umhüllender Luft. Aus demselben Grunde würde vielleicht statt des Holzwerks der Brücke ein Weg von Klippen, Schluchten, Abgründen für die wilde Composition geeigneter gewesen sein, und wenn auch entgegnet werden mag, daß auf diesem schmalen Balken das nahe Ende der rasenden Jagd überzeugender zur Erscheinung kommt, so wäre das höchstens ein Grund für mittelmäßige Talente; wem so Kühnes gelungen wie unserm Künstler, für den giebt es solche Schranken nicht.

Trotz aller dieser glänzenden Vorzüge, trotz der genialen Gewalt der Conception und dem Talente in der Ausführung ist es doch mehr das Gefühl kalter respectvoller Bewunderung und staunender Anerkennung, welches uns Hennebergs Gemälde abnöthigt, als jenes tiefe, innige Wohlgefallen, die warme Begeisterung und hohe Freude, die wir sonst großartigen Werken der Kunst gegenüber empfinden. Und das müßte doch gerade bei einer Schöpfung, die sich an die lebhafteste unserer Seelenkräfte, an die der Einbildung wendet, am wenigsten der Fall sein. Zumeist erklären wir uns dieses Zurückbleiben unserer Empfindung hinter dem Verdict unseres Verstandes aus dem Contraste zwischen der fantastischen Gedankenarbeit des Künstlers und dem Realismus ihrer Ausführung. Wir kommen schwer oder gar nicht in diejenige Stimmung, welche der Maler für die Betrachtung seines Gegenstandes braucht, die zu erzeugen ihm aber nicht — wenigstens bei uns nicht — ganz gelungen ist. Zum zweiten haben wir aber wohl schon zu lange die Schuhe der Romantik ausgetreten, wir sind in unserer modernen Welt der democratischen Culturbestrebungen, des Verstandes, der Nüchternheit und der klaren mathematischen Vorstellungen so gänzlich aller romantischen Gelüste entwöhnt worden, daß wir uns erst mit einiger Anstrengung in eine Gemüthsverfassung versetzen müssen, die diesen Ritt in das romantische Land mitzumachen im Stande ist. Die wirkliche hohe Bedeutung des Malers und seines Kunstwerkes wird dadurch durchaus nicht geschmälert; im Gegentheil tritt sie vielleicht um so glänzen-

Stuttgart, 20. Dec. [Die Rede des Ministerpräsidenten v. Varnbüler] bei der Adreßdebatte lautet in ihren Hauptstellen wie folgt: „Was das spätere Verhalten der königl. Regierung Preußen gegenüber betrifft, so erkläre ich: Es ist niemals von dieser Seite auch nur die geringste Andeutung gemacht worden, daß man uns in unserer Selbstständigkeit stören wolle. Im Militärischen sind wir bestrebt, eine gemeinsame Organisation durchzuführen, damit die süddeutschen Heere im Falle eines Krieges zusammenwirken können, aber nicht gegen unsere Brüder im Norden, sondern mit ihnen und für sie. Wenn wir deshalb uns bemühen, den preuß. Heereseinrichtungen uns zu nähern, so liegt das in der Bestimmung des deutschen Heeres, sich gemeinsam zu schlagen, und in der bewährten Tüchtigkeit der preußischen Organisation. Die Vereinigung der süddeutschen Staaten, die von der Regierung verlangt wird, ist nichts Anderes als der Südbund. Hätte ich darüber einen Zweifel gehabt, die hier gehaltenen Reden hätten mich davon überzeugt. Also nicht blos eine Verständigung mit den Nachbarstaaten, die ja auch wir anstreben, sondern auch ein staatliches Gebilde. Ich frage nun: Ist ein solches möglich? Wenn man sich dasselbe denkt, wie der Abg. Karl Mayer, der hierin ganz consequent ist, als süddeutsche Republik mit Anlehnung etwa an die schweizerische Eidgenossenschaft und bald vielleicht unter dem Protectorat einer noch größeren Macht, dann allerdings ist derselbe recht wohl möglich, wenn man nämlich das dafür bieten kann, was der Herr Abgeordnete von Besigheim dafür geboten hat: „Einige Kronen." Ich aber, der ich den Eid geschworen habe, das unzertrennliche Wohl des Königs und Vaterlandes zu wahren, ich kann die Krone meines Königs nicht für den republikanischen Südbund bieten." (W. T.)

England. [Bahntarif-Reform.] In der letzten Sitzung des Inventors Institute hielt Mr. Raphael Brandon einen längeren Vortrag über „die Eisenbahnen und das Publikum", in welchem er das von ihm in einer kleineren Schrift befürwortete (von uns bereits erwähnte) Reformsystem des Bahntarifs auseinandersetzte und durch einige Zahlen erläuterte. Von dem ungeheuren Umschwung ausgehend, welchen Sir R. Hills Pennyportosystem in dem Postverkehr hervorrief, befürwortet Mr. Brandon die Verwaltung der Eisenbahnen durch den Staat und einen allgemeinen Tarif von 1 s. (10 Sgr.) für ein Billet erster Wagenklasse, 6 d. (5 Sgr.) zweiter Wagenklasse und 3 d. (2½ Sgr.) dritter Wagenklasse, gleichviel, welches die Entfernung. Nach Einführung dieses Systems wird der Bahnverkehr das Sechsfache seines jetzigen Umfanges annehmen — so raisonnirt Mr. Brandon — und der Reingewinn wird den jetzigen um 39,000,000 Lstr. übersteigen. Dem Vortrage folgte eine lebhafte Discussion; denn nicht alle Anwesende stimmten der Voraussetzung Mr. Brandons zu, daß der Bahnverkehr sich um das Sechsfache, die Betriebskosten dagegen sich nur um ein Geringes steigern würden. Der Vorsitzende, Mr. Hume Williams, theilte mit, daß die von der Regierung ernannte Eisenbahn-Commission sich mit Mr. Brandons Plane befreundet habe und denselben zur Einführung in Irland empfehlen wolle.

Frankreich. Paris, 19. Dec. [Die griechische Regierung] soll ziemlich rathlos dastehen. Sie rechnet auf Aufstände in der Türkei; es ist jedoch bis jetzt wenig Aussicht vorhanden, daß die christlichen Bevölkerungen im Türkenreiche sich erheben werden Die in Constantinopel und Umgegend etablirten griechischen Unterthanen haben sich sogar gegen Griechenland ausgesprochen und von der Pforte, unter dem Versprechen, sich vollständig neutral zu verhalten, verlangt, auch ferner in den Staaten des Sultans verweilen zu können. Was die Türkei anbelangt, so sind dagegen die Maßregeln, welche sie ergriffen, sehr ernster Natur. Hobart Pascha, der türkische Admiral, hat die Instruction, alle Haupthäfen Griechenlands zu blokiren. Außerdem hat derselbe vier Bataillone Landtruppen an Bord. Ferner wird in Constantinopel ein Corps von 10,000 Mann gebildet, welches im eventuellen Falle an die griechische Küste geworfen werden soll. Die griechischen Inseln selbst sprechen sich gegen die Politik der Athener Regierung aus, „da dieselbe alle Interessen zu vernichten drohe." Unter diesen Umständen kann man daher wohl auf die schnelle Beendigung des Conflictes, d. h. auf ein Nachgeben Griechenlands zählen.

— 21. Dec. Der Kaiser empfing gestern den griechischen Gesandten Rangabé, und nahm dessen Beglaubigungsschreiben entgegen. — „Patrie" zufolge wird die Pforte den Mächten Documente mittheilen, welche beweisen, daß die griechische Regierung die Absicht hat, sich aller türkischen Inseln durch Insurgirung der betreffenden Bevölkerung zu bemächtigen. (W. T.)

— [Eine Probe von der Disziplin in den Jesuitenschulen] bildete vorgestern den Gegenstand eines Prozesses vor dem Zuchtpolizeigerichte in Bordeaux. Es handelte sich um Gewaltthätigkeiten gegen einen Schulknaben, welche von Jesuitenpatres gegen denselben ausgeübt wurden. Nach dem „Siecle" sind die Facta, wie sie von dem Vater des Knaben dargelegt werden, folgende: Am 22. Nov. ward ein Knabe von 13 Jahren, Joseph Segeral Zögling der Jesuitenpatres von Tivoli, der Auflehnung beschuldigt und gegen 10 Uhr Morgens ins Carzer gesteckt, woselbst er bis 10 Uhr Abds. nur ein wenig trockenes Brod, aber kein Wasser erhielt. Um 10½ Uhr erschienen drei ehrwürdige Väter am Eingang der Zelle. Der Pater Commire trat allein in die Zelle ein. Mein Sohn erhielt den Befehl sich auszuziehen, er glaubte, daß es sich darum handle, schlafen zu gehen; allein der Pater Commire ergriff ihn alsbald, knebelte ihn und zog unter seiner Soutane einen mit Knoten versehenen und in mehrere Enden auslaufenden Strick hervor. Er schlug ihn hierauf mit diesem Instrument auf die grausamste Weise. Es gelingt indeß dem durch den Schmerz aufs Aeußerste gebrachten Kinde sich von seinem Peiniger frei zu machen; es will fliehen, allein die an der Thür stehen gebliebenen Väter hindern ihn daran und überhäufen ihn aufs Neue mit Schlägen. Einige Tage darauf kam seine Mutter, die nicht in Bordeaux wohnt, um ihn zu sehen und konnte nur mit Mühe durchsetzen, daß ihr Sohn ins Sprechzimmer gebracht wurde. Dort kam es zur Enthüllung der Facta, die ich hier summarisch berichtet habe. Sobald ich von denselben Kenntniß erhalten, habe ich meinen Sohn aus der Jesuitenschule herausgenommen." Das Urtheil fiel zu Gunsten des Klägers aus. Der Pater de la Indie und der Pater Commire, resp. Präfect und Unterpräfect der Studien, wurden jeder zu 10 Tagen Gefängniß, und der Rector des Instituts, solidarisch mit den Beiden ersten zu 300 Frcs. Schadenersatz an Hrn. Segeral verurtheilt.

Italien. Rom, 20. Dec. [Die Verurtheilten.] Das Tribunal der Sacra Consulta wird über die Appellation der zum Tode Verurtheilten Ajani und Luzzi nach dem Weihnachtsfeste entscheiden. — General della Rocca, welcher vom Könige von Italien hieher gesandt ist, um sich zu Gunsten der zum Tode Verurtheilten zu verwenden, wurde vom Papste und dem Cardinal Antonelli empfangen. (N. T.)

Florenz, 20. Dec. [In der Deputirtenkammer] wurde heute die Generaldebatte über die Reorganisation der Central- und Provinzial-Verwaltung geschlossen; sämmtliche gegen die Vorlage gerichteten Anträge wurden verworfen. Mehrere der ministeriellen Partei angehörige Deputirte beantragten, das Ministerium aufzufordern, daß die Communal- und Provinzial-Gesetzgebung in liberalem Sinne abgeändert werde. Der Antrag wurde von der Regierung und der Kammer genehmigt und alsdann zur Spezialdebatte über die Gesetzesvorlage geschritten. — Die Fregatte „Genova" wird in dem Hafen von Genua für die Fahrt nach dem Orient ausgerüstet, um die italienischen Unterthanen in Schutz zu nehmen, falls die Feindseligkeiten zwischen der Türkei und Griechenland zum Ausbruch kommen sollten. (N. T.)

Rumänien. Bukarest, 20. Dec. Der „Romanul" behauptet, daß die türkische Politik den Rathschlägen Beust's folge (N. T.)

Amerika. Washington, 10. Dez. [Im Hause der Repräsentanten] wurde die Botschaft des Präsidenten Johnson heftig angegriffen. — Einem Gerüchte zufolge haben Spanien und die südamerikanischen Republiken den Vorschlag der amerikanischen Regierung angenommen, wonach die zwischen denselben noch bestehenden Schwierigkeiten durch eine bevollmächtigte Commission ausgeglichen werden sollen. Die Commission soll in Washington zusammentreten. (N. T.)

Asien. Tiflis, 20. Dec. Aus Erzerum ist die Nachricht hierher gelangt, daß man dort ein Attentat auf das Leben des englischen Consuls Taylor versucht habe. (N. T.)

---

der hervor, je mehr der spröde Sinn der Beschauer gegen Darstellungen solcher Art opponirt und von dessen Kunst bezwungen werden muß.

---

z Literarisches.

Länder- und Städtebilder: Thüringen, Wien, Paris von Dr. E. Laubert. (Danzig bei Kafemann.) Alle die bekannten Vorzüge, welche mit Recht an früheren ähnlichen Arbeiten des Verfassers hervorgehoben sind, finden wir in diesem neuesten Bändchen wieder. Herr Dr. Laubert sucht nicht, wie wir es so oft in anderen Reise- und Länderschilderungen antreffen, seine Leser oder Zuhörer durch volltönende Ausmalung von Stimmungen, Empfindungen, allgemeinen Eindrücken zu interessiren, er unterzieht sich der mühsameren, aber ungleich belehrenderen Aufgabe, eine große Menge interessanter und bezeichnender Einzelnheiten zu sammeln und aus ihnen dann das Land, die Stadt, die Gegend zu construiren. Dadurch erhalten wir eine Anzahl genauer Angaben über die Eigenthümlichkeit des Dargestellten, wir finden die Ergebnisse genauer sachverständiger Beobachtungen aufgezeichnet und bekommen dadurch oft von dem Geschilderten einen zutreffenderen Begriff als es sogar durch die Selbstanschauung, wenn dieselbe nicht von so fleißiger Beobachtungsgabe begleitet ist, möglich wird. Besonders werden in dem neuen Hefte Wien und Paris interessiren. Andere Beschreibungen vergessen über den Eindrücken des dort Erlebten, über dem die Augen blendenden Glanz der äußeren Gestalt, den [illegible]len und geographischen Bedingungen nachzuforschen, [illegible]en solche Städte ihr Entstehen verdanken. Herr Dr. Laubert zeigt uns die Bodenformation, er führt uns über die Berge und in die Flußthäler, so daß wir nicht nur das letzte Bild solcher Städte, sondern gleichsam den Prozeß ihrer Entstehung von ihm empfangen. Nicht minder um eigene flüchtige Eindrücke durch solche Einzelnheiten zu ergänzen, als auch vielmehr um sich zu künftigen Reisen vorzubereiten, wird das Buch auch allen denjenigen gute Dienste thun, die nicht nur eine anregende Unterhaltung daraus zu schöpfen die Absicht haben. Es werden leider die letzten Vorträge des Verfassers sein, deren Aufzeichnung uns an genußreiche Stunden mahnt, denn bald will dieser die Stadt, um die er durch sein Wissen und seine Lehre sich so große Verdienste erworben, verlassen. Bedürfte es eines sichtbaren Andenkens, so finden seine jetzigen Mitbürger eins der freundlichsten in diesen Blättern wieder.

Danzig, den 22. December.

* In der gestrigen Canalisations-Commissions-Sitzung, welche unter Vorsitz des Hrn. Oberbürgermeisters v. Winter stattfand, wurde die Generaldiskussion fortgesetzt. Den Beschluß, zu den Sitzungen der Commission nicht nur die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung, sondern auch diejenigen Bürger, welche sich dafür interessiren, als Zuhörer zuzulassen, können wir nur mit Freuden begrüßen; es kann bei der Wichtigkeit der Sache um die es sich handelt, nur von Vortheil sein, wenn sich an den Verhandlungen möglichst Viele betheiligen und wenn das pro und contra nach allen Richtungen hin in Erwägung gezogen wird.*) Wir würden es sogar für zweckmäßig halten, wenn die Commission noch einen Schritt weiter ginge, wenn sie nämlich auch den anwesenden Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung die Betheiligung an der Discussion gestattete. Der Character der Commissionssitzung wäre damit allerdings verwischt; aber was wäre dabei verloren? Wie die Sache jetzt ist, liegt der Schwerpunkt der Berathung ohnehin in der Commission; mag man also bei derselben alle Kräfte mitwirken lassen. Der etwaige Zeitverlust für die Einzelnen, der aus der Verlängerung der Discussion entstände, wäre bei der Wichtigkeit der Sache nicht in Anschlag zu bringen.

* In der gestern Abend stattgehabten zweiten Sitzung, welcher eine große Zahl Zuhörer beiwohnten, wies zunächst Hr. Dr. Semon nach, wie außerordentlich günstig sich in einer größeren Anzahl von englischen Städten die Gesundheitsverhältnisse durch die Einführung der Canalisation gestaltet hätten. Nicht bloßer Zufall sei es zu nennen, noch seien andere Momente herbeizuziehen, wenn unmittelbar im Gefolge dieser Einrichtung die Sterblichkeit in so erheblichem Grade abgenommen habe, während sie im ganzen Königreich sich gleich geblieben, ja noch um einen Bruchtheil gewachsen sei. Im Gefolge und im engsten Zusammenhange mit der Drainage und der Einführung von Sielen und Water-Closets stehen die Verbesserungen der menschlichen Wohnstätten und der Straßen jener Städte. — Die außerordentlich gründlichen und exacten Untersuchungen, die in England über dieses Gebiet ausgeführt sind, müßten uns als Belehrung und als Beispiel dienen. Wenn die Wirkungen der Canalisation sich auch auf allen Krankheitsgebieten und in der Gesammtsterblichkeit evident herausstellten, so seien es ganz besonders drei große Krankheits-Gruppen, in welchen der Erfolg ganz besonders in die Augen falle, nämlich Typhus, Lungentuberculose und Cholera! — Bei der Lungenschwindsucht habe der Erfolg die Engländer selbst überrascht, man habe dort verfolgen können, in welchem unmittelbaren Zusammenhange die Entwässerung, die Trockenlegung des Bodens mit der Abnahme jener verderblichen Krankheit stehe. — Für Cholera wird nachgewiesen, daß, während durch die Epidemie von 1848/49 von 25 Städten mit einer Einwohnerzahl von über 600,000 Seelen, 17 Städte heimgesucht und in diesen 1394 Einwohner getödtet wurden; bei der Epidemie von 1854, wo die Canalisation entweder eben vollendet oder noch erst im Entstehen war, in demselben Städtekreise nur 14 Städte ergriff und in diesen 280 Einwohner dahinraffte. Die Epidemie von 1866 endlich (bei uns eine der schlimmsten), welche die Werke vollständig beendigt vorfand, ergriff von jenen 25 Städten nur 6 und tödtete im Ganzen in diesen nur 56 Einwohner. — Schließlich wurde constatirt, daß allerwärts, wo Canalisation, verbunden mit Zufuhr von reinem Wasser, eingeführt sei, sich der hervorragende Nutzen dieser Einrichtungen für Leben und Gesundheit der Menschen schon nach wenigen Jahren sicher und bestimmt nachweisen lasse. (Schluß f.)

*) Wir dürfen wohl nicht besonders hier erwähnen, daß wir unsere Zeitung für die Besprechung der Frage nach beiden Seiten hin zur Disposition stellen. D. Red.

* [Handwerkerverein.] Der Vorsitzende, Hr. F. W. Krüger, trat dem in der Stadt verbreiteten Gerücht entgegen, daß die Ergiebigkeit der Quellen für die Wasserleitung abgenommen habe. In voriger Woche seien Messungen vorgenommen, deren Resultate die Grundlosigkeit jenes Gerüchts nachgewiesen hätten. Auf weitere Anfrage erklärt Hr. F. W. Krüger, daß durch die etwaige gleichzeitige Legung der Siele mit den Wasserleitungsröhren die Durchführung der Wasserleitung nicht verzögert werden würde, diese vielmehr wahrscheinlich schon zum Herbste künftigen Jahres fertig sein werde. — Hr. A. Klein sprach dann über Ursprung und geschichtliche Entwickelung des Weihnachts- und Neujahrsfestes. Die in verschiedenen Ländern üblichen Gebräuche bei der Feier von den Saturnalien der alten Griechen durch die Narrenfeste des Mittelalters bis zu den Weihnachtsbäumen unserer Zeit boten viel des Interessanten, was die Versammlung mit Dank anerkannte. — Die Frage: Ob der Gewerkverein, dessen Gründung man hier beabsichtige, den Gesellen von Nutzen sein wird? beantworten Hr. F. W. Krüger und A. Klein dahin, daß sich von diesem Verein ein sehr segensreicher Einfluß erwarten lasse, wenn er nicht darauf abzwecke, Strikes der Arbeiter zu organisiren, sondern seine Thätigkeit darauf richte, Unterstützungskassen für Krankheiten, Todesfälle, Arbeitslosigkeit und andere Unglücksfälle zu gründen. Es ließe sich erwarten, daß dieses der Hauptzweck des zu gründenden Gewerkvereins sein werde. — Das Weihnachtsfest wird am 3. Feiertage bei Selonke mit Gesang, humoristischen Vorträgen, Verloosung, Weihnachtsbescherung und Ball gefeiert werden. Gäste dürfen für 5 Sgr. Entrée eingeführt werden. — Die nächste Versammlung fällt aus, die Bibliothekstunde wird aber in gewöhnlicher Weise abgehalten werden.

* [Unglücksfall.] Der auf der Kgl. Werft beschäftigte Takler Schmidt stürzte gestern Nachmittag vom Batteriedeck der Corvette „Gazelle" in den Schiffsraum. Mit gespaltenem Schädel wurde er per Tragkorb ins Militär-Lazareth geschafft; an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

* Die Knechte des Fuhrunternehmers Leßmann sind schon wieder wegen polizeiwidriger Ablagerung von Cloak denuncirt worden. Derselbe hat u. A. die Cloakabführung aus dem Garnisonlazareth übernommen, statt die Wagen aber vorschriftsmäßig auf der dazu bestimmten Stelle zu entleeren, finden seine Knechte es für bequemer, dieselben in den naheliegenden Radaunen-Canal laufen zu lassen. Es sind zwei Fälle, in welchen in dieser horrenden Weise verfahren worden, durch Zeugen der Polizeibehörde mitgetheilt.

* [Kirchen-Diebstahl.] Der Hr. Pfarrer zu Charbrow bei Vietzig hat die Anzeige hierher gelangen lassen, daß in der Nacht vom 17. zum 18. d. durch Einbruch in's Pfarrhaus ein silberner Krankenkelch, ½ Fuß hoch, nebst Patene gestohlen worden ist. Die Gegenstände sind Eigenthum der Kirche; von der Kirchenkasse sind 2 Thlr. für denjenigen ausgesetzt, der über den Verbleib der Sachen Auskunft geben kann.

* [Traject über die Weichsel.] Terespol-Culm per Kahn nur bei Tage, Warlubien-Graudenz per Kahn bei Tag und Nacht, Czerwinsk-Marienwerder per Kahn bei Tag und Nacht.

* Marienburg, 19. Dec. [Verwaltungsbericht des Magistrats pro 1. Oct. 1867 bis dahin 1868.] Nach der letzten Volkszählung hat die Stadtgemeinde 8249 ortsangehörige Bewohner (4048 männl., 4201 weibl. Geschlechts); Vermehrung seit 1864: 198. — Dem Handwerker- und Fabrikantenstande gehören 2568 an, dem Handel 466, Gastwirthe und Schänker sind 190, Lehrer 127, Beamte 307, Militair 45, Tagearbeiter und Dienstboten 2727. Im J 1867 sind geboren Evangelische 138, gestorben 180 (weniger geboren 42); geboren 107 Katholiken, gestorben 137 (weniger geboren 30); Juden geboren 11, gestorben 5 (mehr geboren als gestorben 6); in Summa sind also mehr gestorben als geboren 66 Personen. Trotzdem ist die Einwohnerzahl in Folge Zuzugs um 2²/₅% gestiegen. Die Schulden der Gemeinde betragen 47,405 Thlr. 22 Sgr., welche jährlich an Zins 2265 Thlr. 1 Sgr. 1 Pf. erfordern. Außerdem sind noch 300 Thlr. jährlich zur Tilgung der für den Gymnasialbau ausgegebenen Stadtobligationen zu bezahlen. Die städt. höheren und niederen Schulen werden von 1358 Schülern und Schülerinnen besucht; die Gesammtausgaben für die Schule betragen 17,544 Thlr. 7 Sgr. 7 Pf.; das Schulgeld erträgt 9835 Thlr. 8 Sgr.; Zahl der Lehrer und Lehrerinnen 34. — Die Armenverwaltung erforderte 4369 Thlr. 4 Sgr. 9 Pf.; die in den ersten 3½ Monaten des J. 1868 bestandene Suppenanstalt hat 18,813 Quart an Arme geliefert; wofür 627 Thlr. excl. Brennmaterial verausgabt wurden. Das Hospital „Jerusalem" (17 Hospitaliten) hat ein Vermögen von 6323 Thlr.; das Hospital St. Spiritus (17 Hospitaliten) 5029 Thlr.; das Johanna-Hospital (6 Hospitalitinnen) 9500 Thlr. — Das ev. Diakonissenhaus hat 1867 429 Kranke aufgenommen, die 15,189 Tage verpflegt wurden. An Einzugs- und Bürgerrechtsgeld kamen ein 189 Thlr., die Hundesteuer betrug 105 Thlr., die Communalsteuer 15,588 Thlr., der Antheil an der Mahl- und Schlachtsteuer 5686 Thlr., die Gewerbesteuer 3598 Thlr., die Grundsteuer 88 Thlr., die Gebäudesteuer 1929 Thlr., die Landarmen-Beiträge 644 Thlr., die Provinzial-Chausseebeiträge 554 Thlr., die Kreis-Communalbeiträge 309 Thlr., der Zuschuß zum Servis 92 Thlr. — Die Einlagen bei der Sparkasse haben sich um 4381 Thlr. vermindert, die Pfandstücke bei dem Leihamte vermehrt. Die Beleuchtung der Straßen und öffentlichen Plätze kosten 1100 Thlr. Für 4 Brandschäden sind 800 Thlr. erfordert worden.

m Pelplin, 21. Dec. [Statistisches bezüglich der Diöcese Culm.] Zufolge amtlicher, so eben im Druck erschienener Nachweisung beträgt die Zahl der zum Culmer Diöcesan-Verbande gehörigen katholischen Weltgeistlichen 364, die meistens als Seelsorger und zwar in 247 Pfarreien, mit 99 Filialkirchen und 23 öffentlichen Kapellen (außer den Pfarrkirchen) thätig sind, während ein Theil davon in Staats-, kirchlichen Ehren- oder Lehr-Aemtern sich befindet, ein kleiner Theil jedoch inactiv ist. Die Zahl der in 4 Curse eingetheilten Cleriker und Alumnen des Weltgeistlichen-Seminars in Pelplin beläuft sich auf 70. Außerdem befinden sich beziehungsweise in Neustadt, Kloster Lonk und Kl. Byslaw 18 Reformaten-Priester nebst 37 Novizen und Laienbrüdern, ferner in Culm 4 Missionarien-Priester nebst 3 Laienbrüdern, demnächst in Culm, Berent, Pelplin, Löbau, Neustadt, Schwetz und Graudenz 72 Barmherzige Schwestern von der Ordensregel des hl. Vincenz von Paula, mit dem Mutterhause in Culm, woselbst auch in allerneuester Zeit das Seminar für Schwestern dieses Ordens eingerichtet ist. Noch sind vorhanden in Danzig 11 Barmherzige Schwestern von

der Ordensregel des hl. Carl Borromäus, in Camin 6 Schwestern von der Congregation der hl Elisabeth und in Konitz 9 Schwestern von der Congregation des hl. Franziscus. — Die Zahl der obengedachten kirchlichen Gebäude erhöht sich unter Hinzurechnung der Kathedrale zu Pelplin und 17 anderer nicht im Pfarrverband befindlicher Gotteshäuser und Kapellen auf 387. Seelen sind vorhanden 529,834. Im J. 1848 wurden nachgewiesen 220 Pfarreien, 306 Priester, 59 Alumnen, 7 Barmherzige Schwestern und 404,135 Seelen.

ℨ. Culm, 20. Dec. [Kaserne. Wasserleitung.] Ein Antrag des hiesigen Magistrats, zur Unterbringung der Einquartierung unserer Garnison, eine städtische Caserne zu erbauen, wurde von den Stadtverordneten in letzter Sitzung vorläufig abgelehnt. Unsere neue Wasserleitung hat in letzterer Zeit mancherlei Mängel gezeigt. Wie verlautet, soll der Magistrat geneigt sein, gegen den Erbauer einen Prozeß anzustrengen.

± Thorn, 21. Dec. [Verkehrserleichterung. Petition. Witterung.] Nach zuverlässiger Mittheilung von jenseits der Grenze hört mit dem 15./28. d. Mts. eine Belästigung auf, welche auf dem Geschäftsverkehr hinsichtlich der Benutzung des Telegraphen zwischen hier und den Stationen an der Eisenbahn Thorn-Warschau bestand. Bekanntlich gingen die Depeschen Censur halber von hier über Warschau nach einer von jenen Stationen; von dem erwähnten Tage ab werden sie direct, z. B. von hier nach Alexandrowo spedirt werden. — Auch die deutschen Gutsbesitzer im Kreise, welche dem landwirthschaftl. Verein zu Culmsee angehören, haben eine Petition an das Abgeordnetenhaus wegen Nichterneuerung der Cartelconvention mit Rußland resp. Abschluß eines Vertrages behufs gegenseitiger Auslieferung abgesandt. Ein bemerkenswerther Passus der Petition lautet also: „Durch die Cartelconvention werden die landwirthschaftlichen Interessen unserer Provinz, namentlich der Grenzkreise erheblich berührt und geschädigt. Es fehlt bei uns an ländlichen Arbeitern, besonders zur Zeit der Ernte. Die jungen Arbeiter aus Polen, angezogen durch den sich darbietenden guten Verdienst, kommen in bedeutender Anzahl zu uns herüber und sind für uns eine schätzbare Hilfe. Da aber durch die russische Paßgesetzgebung der legale Uebergang nach Preußen ganz außerordentlich erschwert, ja geradezu unmöglich gemacht wird, so bleibt den Arbeitern nichts Anderes übrig, als sich ohne Pässe im Stillen zu entfernen und die Grenze zu überschreiten. So figuriren sie denn in unseren Grenzkreisen als „Polnische Ueberläufer" und sind der Oberpräsidial-Instruction über die Aufnahme der polnischen Flüchtlinge vom Jahre 1854 und damit einer staatlichen Controle unterworfen, die einerseits die größte Härte in sich schließt und anderseits den Behörden und Ortsvorständen überaus lästig fällt, weil sie mit der humanen Gesetzgebung der Neuzeit im grellsten Widerspruche steht. — Nach dem Cartel-Vertrage kann die Auslieferung dieser polnischen Flüchtlinge von Rußland verlangt werden. Daß hierdurch unsere landwirthschaftlichen Interessen geschädigt werden, liegt auf der Hand. Eine Nöthigung, mit Rußland einen solchen gegenseitigen Vertrag zu schließen, liegt für uns in keiner Weise vor, denn unsere jungen Arbeiter haben gar keine Veranlassung nach Polen auszuwandern. Und wenn selbst einmal militairpflichtige junge Leute nach Polen entweichen sollten, so würden sie dort, legitimationslos, allen Vexationen der russischen Polizei ausgesetzt sein, ein Domizil nicht erwerben können und einen viel schlechteren Verdienst, als hier bei uns finden. Auf die Länge können sie dort nicht bleiben. Die Anzahl solcher preußischen Ueberläufer wird jedenfalls eine ganz geringfügige sein und kann gar nicht ins Gewicht fallen." — Das Weihnachtsgeschäft war bis jetzt in Folge des vielen Regens und der schlechten Wege ein sehr flaues; heute sahen wir wieder nach langer Zeit Schnee.

— [Der Unterstützungs-Verein] für bedürftige polnische junge Leute auf den Gymnasien und Lehrer-Seminarien Westpreußens hat seinen Bericht über die zur Vertheilung gekommenen Geldunterstützungen der Oeffentlichkeit übergeben. Der Verein besteht 20 Jahre, in welcher Zeit er eine Einnahme von 30,866 Rt hatte, die Ausgaben betrugen 30,181 Rt. Sechszehn Kreise haben Mitglieder aufzuweisen. Die Zahl der letzteren betrug im J. 1867-68 777; die Einnahme 2302 Rt, die Ausgabe 1947 Rt, Bestand 685 Rt. Es erhalten nur diejenigen jungen Leute Unterstützungen, welche der polnischen Sprache vollkommen mächtig sind. Seminaristen, welche Unterstützungen beziehen, müssen alljährlich einen Aufsatz in polnischer Sprache liefern. (G.)

Graudenz, 21. Dec. [Unsere Trajectverhältnisse] haben sich seit vorgestern wesentlich gebessert. In Folge des anhaltenden Thauwetters ist das Wasser der Weichsel bis auf 10 Fuß 9 Zoll gewachsen, aber das Eis fast gänzlich verschwunden. Seit heute Mittag gehen die Posten nach Warlubien daher wieder regelmäßig, und nur eine halbe Stunde früher als gewöhnlich ab, auch sollen die Nacht- und Frühposten wieder eingerichtet werden. (G.)

ℨ Strasburg, 19. Dec. [Magistrat und Stadtverordnete.] In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten legte der Magistrat die Kämmereikassen-Rechnung pro 1867 mit einer Antwort auf die von der Versammlung früher aufgestellten Erinnerungen zur Decharge vor. Er drückte in besonderem Schreiben sein Erstaunen darüber aus, daß Seitens der Versammlung bei der Rechnungs-Revision Prinzipien aufgestellt sind, welche denjenigen zuwider laufen, die Jahre lang befolgt sind und hält nicht dafür, zu allen Etats-Ueberschreitungen, namentlich nicht bei Bauten unter 50 Thlr., die Genehmigung der Versammlung einzuholen. Die Cassen-Verwaltung sei pro 1867 gerade so geführt, wie in Vorjahren, weshalb er die gegen die Rechnung pro 1867 gezogenen Notaten, der speziellen Beantwortung gemäß, für erledigt anzunehmen, und Decharge zu ertheilen und von unmotivirten Neuerungen abzustehen ersuche. Die Stadtverordneten-Versammlung theilte die Ansicht des Magistrats nicht, hielt sie für irrthümlich und den klaren Bestimmungen der Städteordnung gegenüber verfehlt, beschloß dessen schriftliche Darlegung ad acta zu nehmen und die Dechargirung der Rechnung so lange auszusetzen, bis die monirten Etats-Ueberschreitungen und die Nothwendigkeit derselben gehörig nachgewiesen und von der Versammlung genehmigt seien. Bezüglich der von dem Magistrat als Ausfall nachgewiesenen Communalsteuern, beschloß die Versammlung eine nochmalige Einziehung.

Insterburg, 22. Dec. [Nothstandsdarlehne.] In § 12 der Instruction zur Ausführung des Nothstandsgesetzes ist bestimmt: „Jedes Darlehn ist längstens auf 1 Jahr zu bewilligen. So weit jedoch ein Schuldner nach Ablauf dieser Frist Zahlung zu leisten außer Stande ist, kann demselben eine Prolongation bis zu einem Jahre von der Kreiscommission gewährt werden. Nur in besonderen Nothfällen wird von den Ministern der Finanzen und des Innern eine nochmalige einjährige Verlängerung der Frist bewilligt werden." Es wird hier gegenwärtig eine Petition an das Abgeordnetenhaus unterzeichnet, in welcher dasselbe aufgefordert wird, sich dafür zu erklären, daß bei allen kleineren und mittleren Besitzern die Rückzahlung innerhalb 10 Jahren geschehen muß, und die betreffenden Kreis-Commissionen die Termine der ganzen oder theilweisen Rückzahlung innerhalb dieses Zeitraums festzustellen haben; andererseits aber dahin wirken zu wollen, daß ein Gesetz erlassen werde, nach dem an die Besitzlosen in Folge des Gesetzes vom 3. März d. J. gegebene Darlehne weder zu verzinsen noch zurückzuzahlen sind.

Vermischtes.

Köln, 20. Dec. [Zu dem Morde im Nachtigal'schen Comtoir.] Das nach dem Morde in der Kasse des Hrn. Nachtigal vermißte Geld, auf dessen Auffindung eine Belohnung von 1000 Rt gesetzt worden, ist heute Vormittag gefunden worden und zwar auf dem Speicher des Nachtigal'schen Hauses, unter den Dachsparren sorgfältig versteckt. Dieser Fund dürfte wohl geeignet sein, Licht in die Sache zu bringen. (K. Z.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. December. Aufgegeben 2 Uhr 24 Min. Angekommen in Danzig 3 Uhr. 30 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Nov. . .	62½	62¾	3½% ostpr. Pfandb.	76	76
Roggen matter,			3½% westpr. do.	74	74
Regulirungspreis	51¾	52⅝	4% do. do.	82	81 4/8
Dec.	51¾	52⅝	Lombarden . . .	110 4/8	109
Frühjahr . . .	50⅝	50¾	Lomb. Prior.-Ob.	219 4/8	218
Rüböl, Dec. . .	9 7/24	9 7/24	Oestr. National-Anl.	53 4/8	52 4/8
Spiritus fester,			Oestr. Banknoten	84⅝	84 3/8
Dec.	15 5/12	15⅓	Russ. Banknoten.	82 7/8	82 4/8
Frühjahr . . .	16	15⅞	Amerikaner . . .	79 1/8	78 6/8
5% Pr. Anleihe .	102 4/8	102⅜	Ital. Rente . . .	54⅝	54
4½% do.	93	92 6/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	106 4/8
Staatsschuldsch. .	80⅞	80 6/8	Wechselcours Lond	6.23⅛	6.22 6/8

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 21. Decbr. Effekten-Societät. Amerikaner 78 1/16, Creditactien 228¼, Staatsbahn 297½, Lombarden 192½, 1860er Loose 75⅜. Höher auf Wiener Course.

Wien, 21. Dec. Abend-Börse. Creditactien 234, 90, Staatsbahn 303, 60, 1860er Loose 89, 50, 1864er Loose 105, 50, Nordbahn 194, 50, Bankactien 658, 00, Anglo-Austrian 190, 50, Ungarische Creditactien 91, 25, Galizier 209, 75, Lombarden 195, 60, Napoleons 9, 53½. Sehr fest.

Hamburg, 21. December. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco stille, auf Termine fest. Weizen pr December 5400 ℔ 120 Bancothaler Br., 119 Gd., pr Dec.-Januar 118 Br., 117 Gd., pr April-Mai 118½ Br., 118 Gd. Roggen pr December 5000 Pfd. 94 Br., 93½ Gd., pr Dec.-Januar 92 Br., 91½ Gd., pr April-Mai 89 Br. 88 Gd. Rüböl loco 19½, pr Mai 20¼, pr October 21⅛. Spiritus unverändert, 21¼. Kaffee unverändert. Zink matt. Petroleum ruhiger, loco 14⅝, pr December 14¾. — Regenwetter.

Bremen, 19. December. Petroleum, Standard white loco 6⅛ à 6 5/12.

Amsterdam, 21. Dec. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen loco bessere Frage, pr Frühjahr 202. Raps pr April 61½. Rüböl pr Mai 32⅜, pr Sept. 33⅜. — Regnerisch.

London, 21. Dec. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 7386, Gerste 29,340, Hafer 28,460 Quarters.

Weizen animirt, jedoch kaum letztwöchentliche Preise zu erhalten. Malzgerste 1—2 s. höher, Mahlgerste ½—1 s., Hafer ½ s. theurer als vergangenen Montag. — Wetter feucht.

London, 21. Dec. (Schlußcourse.) Consols 92⅝. 1% Spanier 32 7/16. Italienische 5% Rente 55⅛. Lombarden 16⅛. Mexicaner 15. 5% Russen de 1822 87⅞. 5% Russen de 1862 85¾. Silber 60⅞. Türkische Anleihe de 1865 37 9/16. 8% rumänische Anleihe 84. 6% Vereinigte Staaten pr 1882 73 5/16.

Liverpool, 21. Dec. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. Middling Orleans 10⅞, middling Amerikanische 10¾, fair Dhollerah 8⅝, middling fair Dhollerah 8, good middling Dhollerah 7¾, fair Bengal 7, new fair Oomra 8½, good fair Oomra 8⅞, Pernam 11, Smyrna 9¼, Egyptische 11¼, Savannah auf See 10½. — Fest. — (Schlußbericht.) 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Preise stetig.

Paris, 21. Dec. Schluß-Course. 3% Rente 69, 57½—69, 45—69, 67½-69, 65. Italien. 5% Rente 56, 40. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 640, 00. Oesterreichische ältere Prioritäten —. Oesterreichische neuere Prioritäten —. Credit-Mobilier-Actien 283, 75. Lombardische Eisenbahn-Actien 411, 25. Lombardische Prioritäten 223, 00. 6 % Verein. St. pr 1882 (ungestempelt) 84. Tabaksobligationen 422, 00. Mobilier Espagnol 276, 25. — Ziemlich fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92¼ gemeldet.

Paris, 21. Dec. Rüböl pr December 77, 50, pr Januar-April 78, 00. Mehl pr December 61, 75 fest, pr Jan.-April 61, 25 fest. Spiritus pr December 73, 50. — Regenwetter.

Antwerpen, 21. December. Getreidemarkt. Weizen fest, Roggen flau. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 54½, pr December 54, pr Januar-März 53. — Flau.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. December.

Weizen pr 5100℔ fl. 450—550.
Roggen pr 4910℔ 123—133℔ fl. 360—378.
Gerste pr 4320℔, kleine 108—111/12℔ fl. 348—354.
Erbsen pr 5400℔ weiße fl. 400—408.
Spiritus pr 8000 % Tr. 14⅙ Rt.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 22. December. [Bahnpreise.]
Weizen, weißer 131/132—134/135℔ nach Qualität 88½/90 bis 91/92½ Sgr, hochbunt und feinglasig 132/33—135/6℔ von 86½/87½—89/90/90⅝ Sgr, bunt, glasig und hellbunt 130/32—133/5℔ von 82½/85—86/87½/88 Sgr, Sommer- und roth Winter- 130/31—136/38℔ von 74/75—76/78½ Sgr pr 85℔.
Roggen 128—130—132℔ von 61⅓—62—62½ Sgr pr 81⅝℔.
Erbsen 67—68 Sgr pr 90℔
Gerste, kleine 104/6—110/112℔ von 55—56/57 Sgr, große 110/12—117/18℔ von 56—57/59/60 Sgr pr 72℔.
Hafer von 37—38 Sgr pr 50℔.
Spiritus 14⅙ Rt

Getreide-Börse. Wetter: trübe. Wind: NW. — Die officielle Londoner Depesche trägt zu deutlichen Widerspruch in sich, um auf ihren Inhalt diesmal einen Werth legen zu können, Privatdepeschen melden den gestrigen Londoner Markt matt und billiger. Unser Weizenmarkt heute weniger reichlich zugeführt, bewegte sich sehr ruhig, Preise behaupteten sich schwer gegen gestern, außer für feinste Qualität, und sind 130 Lasten im Ganzen gehandelt worden. Bezahlt für blauspitzig 127℔ aber hell fl. 450, roth Sommer- 138℔ fl. 480, rothbunt 133/4℔ fl. 507½, bunt 130℔ fl. 485, 500, 502½, 505, hellbunt 131/2℔ fl. 515, 520, 134/5℔ fl. 525, hochbunt glasig 130℔ fl. 530, 133℔ fl. 532½, 535, 540, extrafein 134℔ fl. 545 pr 5100℔. — Roggen unverändert, 123℔ fl. 360, 126℔ fl. 366, 128℔ fl. 368, 130/1℔ fl. 375 pr 4910℔. Umsatz 30 Lasten. — Kleine 108℔ Gerste fl. 348, 111/2℔ fl. 354; große 118/9℔ fl. 360 pr 4320℔. — Weiße Erbsen fl. 400, 403, 405, 408 nach Qualität pr 5400℔. — Spiritus 14⅙ Rt

Königsberg, 11. Decbr. (K. H. Z.) Weizen loco unverändert, still, hochbunter pr 85℔ Zollg. 88/96 Sgr Br., 127℔ 86 Sgr bez., 127℔ 89 Sgr bez., bunter pr 85℔ Zollg. 80 bis 88 Sgr Br., 131℔ 83½ Sgr bez., 133℔ 83 Sgr bez., rother pr 85℔ Zollg. 75 bis 88 Sgr Br., 133℔ 82 Sgr bez, 132℔ 80 Sgr bez., 135/36℔ 81½ Sgr bez. — Roggen loco unverändert, Termine höher, pr 80℔ Zollg. 62 bis 65 Sgr Br., 123℔ 62¼ Sgr bez., 127℔ 62½ Sgr bez., 125/26℔ 62 Sgr bez., 131℔ 62¾ Sgr bez., 130/31℔ mit Condition 63 Sgr bez., pr December pr 80℔ Zollg. 64 Sgr Br., 63 Sgr Gd., pr Frühjahr 1869 pr 80℔ Zollg. 65 Sgr Br., 64 Sgr Gd., pr Mai-Juni pr 80℔ Zollg. 65 Sgr Br., 64 Sgr Gd. — Gerste, große, pr 70℔ Zollg. 55 bis 60 Sgr Br., 56/57/58 Sgr bez., kleine pr 70℔ Zollg. 55 bis 60 Sgr Br., 57/58/58½ Sgr bez. — Hafer pr 50℔ Zollg. 36 bis 40 Sgr Br., 38/38½/39 Sgr bez., pr Frühjahr pr 50℔ Zollg. 41 Sgr Br., 40½ Sgr Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr 90℔ Zollg. 64 bis 72 Sgr Br., 67/68/68½/69 Sgr bez., graue pr 90℔ Zollg. 70 bis 85 Sgr Br., 67/68/81 Sgr bez., grüne pr 90℔ Zollg. 65/72 Sgr Br., 65/69 Sgr bez. — Bohnen pr 90℔ Zollg. 70 bis 78 Sgr Br., 76 Sgr bez. — Wicken, pr 90℔ Zollgewicht 65/69 Sgr Br., 66½/67/67½/68/66 Sgr bez. — Leinsaat, feine, pr 70℔ Zollg. 80/92 Sgr Br., 82 Sgr bez; mittel pr 70℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr Br., ordinäre pr 70℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr Br. — Kleesaat, rothe, pr Ctr. 12/15 Rt Br., 14 bis 14⅓/14½/14⅔ Rt bez., weiße pr Ctr. 15 bis 20 Rt Br. — Tymotheum pr Ctr. 5 bis 7½ Rt Br., 5⅝ Rt bez. — Leinöl ohne Faß 11 Rt pr Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9⅓ Rt pr Ctr. Br. — Leinkuchen pr Ctr. 82/84 Sgr Br. — Spiritus pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, unverändert, loco ohne Faß 15 Rt Br., 14⅔ Rt Gd., pr December ohne Faß 14⅝ Rt Br., 14½ Rt Gd., 14 7/12 Rt bez., pr Frühjahr 1869 ohne Faß 16 Rt Br.

Stettin, 21. December. (Ostf.-Ztg.) Weizen etwas fester, pr 2125℔ loco gelber 66—68½ Rt, feinster 69 Rt, bunter Poln. 66 bis 67 Rt, weißer 68 bis 71½ Rt, ungar. 57½ bis 60 Rt, 83 bis 85℔ gelber pr Decbr. 69 Rt nom., pr Frühjahr 68½, ¾, ⅞ Rt bez., ¾ Rt Br. u. Gd., Mai-Juni 69½ Rt Br. — Roggen loco und nahe Termine matt, spätere fest, pr 2000℔ 50 bis 50½ Rt bez., feinster 50¾ Rt bez., pr Decbr. 50½, ¼ Rt bez., Frühjahr 50½, ¾, 51 Rt bez., 50¾ Rt Gd., Mai-Juni 51¼ Rt Br. — Gerste fester, pr 1750℔ loco Pomm. 49—49¾ Rt bez., Ungar. geringe 41—43 Rt, feine 45—47 Rt, Märk. 51—52 Rt. — Hafer pr 1300℔ loco 33½ bis 34½ Rt, 47/50℔ pr Frühjahr 34 Rt Gd. — Erbsen, pr 2250℔ loco 57—58½ Rt, feinste 59 Rt bez. — Rüböl stille, loco 9¼ Rt Br., pr Dec.-Januar 9⅓ Rt Br, 1/12 Rt Gd., April-Mai 9⅓ Rt Br. und Gd., Septbr.-October 9⅔ Rt Br. — Spiritus, Preise wenig verändert, ohne Geschäft, loco ohne Faß 15 1/12 Rt bez., pr December und Decbr.-Januar 14 11/12 Rt Gd., Januar-Februar 15 Rt Gd., Frühjahr 15½ Rt Br. und Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 69 Rt, Roggen 50½ Rt, Rüböl 9⅓ Rt, Spiritus 14 11/12 Rt — Petroleum loco 7¾ Rt bez., und Dec. 7⅔ Rt bez. — Baumöl, Malaga 22¼ Rt tr. für kleine Gebinde bez. — Die Wechsel- und Fonds-Course sind heute nicht notirt.

Breslau, 21. Decbr. Rothe Kleesaat bei ruhiger Kauflust, 7, alte 9—12¼ Rt, neue 12—15⅓ Rt, hochfeine darüber bezahlt, höchste Sorte über Notiz, weiße Saat lustlos, 13⅓—15½—19⅓ bis 21 Rt, Schwedischer Kleesamen 20—25 Rt pr Ctr. — Thymothee à 6½—7½ Rt pr Ctr.

Berlin, 21. December. Weizen loco pr 2100℔ 60—71 Rt nach Qual., hochbunt poln. 68½ Rt bz., pr 2000℔ pr Dec. 62¼ Rt bz., pr April-Mai 62—¼ Rt bz. — Roggen loco pr 2000℔ 52—53 Rt bz., pr December 52½—⅝ bz. — Gerste loco pr 1750℔ 44—54 Rt nach Qualität. — Hafer loco pr 1200℔ 29—34½ Rt nach Qual., 29¾—33½ Rt bz. — Erbsen pr 2250℔ Kochwaare 60—70 Rt nach Qual., Futterwaare 54—58 Rt nach Qual. — Raps pr 1800℔ 79—82 Rt — Rübsen Winter- 76—81 Rt — Rüböl loco pr 100℔ ohne Faß 9½ Rt B. — Leinöl loco 10¾ Rt. — Spiritus pr 8000% loco o. F. 15 5/24 Rt bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4 1/12—3⅞ Rt, Nr. 0 u. 1 3⅞—3⅝ Rt, Roggenmehl Nr. 0 3¾—3½ Rt, Nr. 0 u. 1 3 5/12—3 1/12 Rt pr Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr Decbr. 3 Rt 17 Sgr G., December-Januar 3 Rt 16 Sgr bz. u. G., Januar-Februar 3 Rt 16 Sgr B., April-Mai 3 Rt 14½—¾ Sgr bz. u. G. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Ctr. mit Faß loco 7¾ Rt, pr Decbr. 7⅔ Rt B., Dec.-Januar 7 7/12 Rt B., Jan.-Februar 7½ Rt., Februar-März 7½ Rt B.

Viehmarkt.

⁂ Berlin, 21. December. (Originalbericht.) Auf heutigem Viehmarkt waren zum Verkauf an Schlachtvieh angetrieben: 1534 Stück Rinder. Zwar war die Nachfrage für das Platzgeschäft eine ziemlich rege, doch wurde sie paralisirt durch die vermehrte Zutrifft und konnte daher zur Preisbesserung nichts beitragen. Exportgeschäft blieb unbedeutend. pr 100℔ Fleischgewicht wurde bezahlt: für Prima 16—17 Rt., für Secunda 13—15 Rt. für Tertia 9—12 Rt. — 4092 Stück Schweine. Die heutige Zutrifft überstieg die der Vorwoche nur um etwa 100 Stück, die Kauflust war in Aussicht auf die Feiertage eine lebhaftere und ferner wirkten mehrere größere Ankäufe nach Hamburg animirend auf das Geschäft ein. Die Preise besserten sich jedoch nicht sonderlich; für beste fette Kernwaare wurden pr 100℔ Fleischgewicht nur 17 Rt bezahlt. — 2480 Stück Schafvieh. Für diese Viehgattung schwieg heute die Nachfrage, der Verkehr blieb gedrückt und die Bestände konnten trotz gedrückter Preise nicht geräumt werden. — 1281 Stück Kälber, die bei wenig lebhaftem Handel nur zu gedrückten Preisen verkauft werden konnten.

London, 21. Decbr. Am Markte waren heute 2480 Stück Rinder und 11,840 Stück Schafe. Für Rinder war die inländische Zufuhr groß, der Handel sehr schleppend, und die Preise blieben eher flauer. Für Schafvieh waren die Preise bei sehr schleppendem Verkehr eher flauer. Preise für Rindvieh 3s. 10d. à 4s. 10d., für Schafvieh 4s. à 4s. 4d.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 21. December 1868. Wind: ONO.

Angekommen: Zessin, Borussia, Clackmannan; Thompson, Sophia, Leith; beide mit Kohlen.

Gesegelt: Sadler, Princeß Alexandra (SD.), London, Getreide.

Den 22. December. Wind: SSO.
Nichts in Sicht.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Decbr.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter
21	4	335,76	0,6	NWlich, flau, trübe.
22	8	333,84	0,2	SOlich, lebhaft, bedeckt.
	12	332,44	0,2	SSO., leichte Briese, bedeckt.

Den heute Mittag 2½ Uhr erfolgten Tod unseres Töchterchin Valesca im Alter von 1 Jahr zeigen Freunden und Bekannten hierdurch an
(5459) Carl Plehn und Frau.
Danzig, 21. December 1868.

So eben erschien im Verlage von **Const. Ziemßen** und ist in allen Buchhandlungen zu haben: (5480)

Bilder aus Danzigs Vorzeit.
Dichtungen von **Hermann Böhnke.**
Preis elegant broschirt 6 Sgr.

Bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10, ist eingetroffen: (5488)

Allerneuestes
deutsches Westentaschen = Liederbuch.
Preis 2½ Sgr.
Eine Sammlung von 138 der schönsten deutschen singbaren Lieder in deutlichem Druck auf 128 Seiten.

Musikalien
in reichhaltigster Auswahl, **darunter der billige Verlag von Breitkopf u. Härtel, Holle, Litolff und Peters bei** (5462)
Th. Eisenhauer,
Langgasse 40, vis-á-vis dem Rathhause.

Etwas ganz neues für den Weihnachtstisch!
Card Ornament Maker.
(Der kleine Papparbeiter.)
Eine Sammlung allerliebst ausgeführter Toilette-Gegenstände und Nippes-Sachen zum Selbstmodelliren für die Jugend. Preis per Couvert von 7 Blatt 15 Sgr. (5489)
Die Buchhandlung von **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10.

Kalender pr. 1869 empf. z. billigsten Preisen
(5337) H. H. Zimmermann, Langfuhr.

Am 2. Januar
Ziehung der
Mailänder 45=Frks. = (Rt. 12) = Obligationen.
Hauptgewinn Frcs. 100,000.
Wir empfehlen diese Loose zu kleinen Sparanlagen, da dieselben stets den Nominalwerth behalten. (5252)
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle mein reich assortirtes Lager von
Alfénide-, Neusilber- und silberplattirten Waaren,
als: Thee- u. Caffeeservice, Weinkühler, Kuchen- und Brodkörbe, Arm- u. Tischleuchter in den neuesten Facons, Rauchservice, Plattmenagen, Etageren, Flaschengestelle mit Wein- und Liqueurcaraffen, Caraffen-, Flaschen- und Gläserteller, Butter- und Käseglocken, Wein- u. Eau de Cologne-Korke, Messerbänke, Eßbestecke in den verschiedensten Mustern.
Ferner
Talmi
Herren- und Damen-Uhrketten, Broches und Boutons, Siegelringe, Berloques, Colliers, Medaillons, Uhrschlüssel und Manchett- und Hemdenknöpfe.
Vergoldung und Versilberung von Neusilber, Kupfer, Messing 2c (5492)
Richard Stumpf jun.,
Goldschmiedegasse 2.

Zu Weihnachts-Einkäufen
empfiehlt die
Glas-, Porzellan- und Steingut-Handlung
von Robert Werwein,
Langebrücke No. 5, zwischen dem grünen und Brodbänkenthor,
ein reichhaltig sortirtes Lager
Petroleum = Lampen aller Art,
als: Salon-, Tisch-, Wand-, Hänge-, Hand- und Küchen-Lampen,
sowie eine große Auswahl
decorirter Porzellane,
als: Kaffee-, Thee-, Rauch- und Wasch-Service, Cabarets, Fruchtschaalen, Kuchenteller, Butterglocken, Schreibzeuge, Weinbowlen 2c.
Glaswaaren
in allen Genres, von der ord. bis zur feinsten Sorte. Ferner:
Puppenköpfe, ord. und mit Ohrringen in allen Größen, Nippes-Gegenstände, Kinder-Service (5472)
von 3 Sgr. bis 2 Thlr.

Viehwaagen, um Mastvieh zu wiegen, sowie Decimalwaagen in allen Größen auf 3 Jahre Garantie, vorräthig. Reparaturen werden nur gut und zu soliden Preisen ausgeführt.
Mackenroth, Fabrikant, Fleischergasse 88.

Wiener Kaffeebrühmaschinen, Porz.-Kaffeebrühmaschinen mit und ohne **Krahn, Theebretter von Porz., Mess.** und lakirt in allen Größen billigst bei (5423)
Wilh. Sanio.

Wollene und baumwollene Hemden, Jacken, Unterbeinkleider, Socken und Strümpfe empfiehlt
F. W. Puff, Strumpfwaarenfabrikant, Breitgasse No. 27.

Empfehlenswerthe Festgeschenke.
Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Anger, C. Th. Populäre Vorträge über Astronomie. Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von Dr. G. Zaddach. Gr. 8. Brosch. 1 Thlr. 22½ Sgr., eleg. geb. 2 Thlr.
Bresler, C. H., Neun Predigten. 8. Brosch 20 Sgr. geb. 25 Sgr.
Burow, Julie. Gesamm. Früchte a. d. Garten des Lebens. 16. Brosch. 20 Sgr., eleg. geb. 1 Thlr.
—— —— Die Liebe als Führerin der Menschheit durchs Erdenleben zu Gott. Brosch. 1 Thlr., eleg. geb. 1 Thlr. 15 Sgr.
Droese, Aug. Sammlung von pädagogischen Kernsprüchen und Musteraufsätzen. Zu einer Erziehungslehre geordnet. 16. Brosch. 16 Sgr.
Laubert, Dr. E. Venedig, Genua und Nizza. Brosch. 24 Sgr.
—— —— Der Genfer See, die Insel Whigt. Brosch. 15 Sgr.
—— —— Thüringen, Wien, Paris. Brosch. 20 Sgr.
Röckner, Heinr. Zwei Weihnachten. Eleg. geb. 15 Sgr.
Schütze, E. Brückenbauten und Meeresübergänge im Kriege gegen Dänemark im Jahre 1864. Mit 6 Plänen und Holzschnitten. Brosch. 1 Thlr. 10 Sgr.
Schwerin, Franziska, Gräfin. In einem Bildersaale. Studien für Frauen. Mit 10 Illustrat. Brosch. 1 Thlr. 15 Sgr., eleg. geb. 2 Thlr.
—— —— Dein Sinai. Laienkatechisation. Eleg. geb. 15 Sgr.
de Veer, Gust. Prinz Heinrich, der Seefahrer, und seine Zeit. Mit Kunstbeilagen. Brosch. 1 Thlr. 15 Sgr., eleg. geb. 2 Thlr.

Dry Madeira, Alten Portwein in großen Original-Flaschen à Flasche 15 Sgr.,
Aechter franz. Rothwein, verschiedene Marken von 11 Sgr. an, Muscat-Lunel, süßen, milden und herben Ober-Ungar, Rheinweine von 9 Sgr. an,
Burgunder 17½ Sgr.,
sowie Cognac, Arac, Rums zu allerbilligsten Preisen
empfiehlt (5493)
C. H. Kiesau, Hundegasse 119.

Die Cigarren- und Tabacks-Handlung
von W. Harschkamp, Portechaisengasse 7 & 8,
empfiehlt ihr reichhaltig sortirtes Lager von importirten **Havanna-Cigarren,** sowie Bremer, Hamburger und eigenes Fabrikat zu allen Preisen.
Zu Weihnachtsgeschenken sich eignend
empfehle Cigarren zu allen Preisen in **kleinen eleganten Kistchen à 25 Stück** verpackt, sowie türkische Tabacke in eleganten Papp-Cartons mit und ohne Glasdeckel.
Die erwarteten **dänischen Kau-Tabacke** sind frisch und in vorzüglicher Waare wieder vorräthig in der (5490)
Cigarren- und Tabacks-Handlung
von **W. Harschkamp,** Portechaisengasse No. 7 und 8.

Zu dem bevorstehenden Feste empfehle ich mein Lager von Glacé-, Wildleder-, Buckskin- und Casimir-Handschuhen zu billigen Preisen. Helle weiße Glacéhandschuhe, für Damen, mit Quastengarnirung, von 12½ Sgr. ab, schwarze und couleurte von 20 Sgr. ab, ein- und zweiknöpfig, feine ziegenlederne Glacéhandschuhe mit Tuch- und Lederfutter und gesteppter Nath, für Herren mit 1 Knopf, für Damen mit 1 und 2 Knöpfen, Rehlederhandschuhe mit Pelzfutter von 20 Sgr. ab, Shlipse und Gummiträger für Herren in großer Auswahl und billigst. (5471)
Joh. Rieser, Gr. Wollwebergasse 3.

Viehwaagen, um Mastvieh zu wiegen, sowie Decimalwaagen in allen Größen, auf drei Jahre Garantie, vorräthig. (5469)
Reparaturen werden nur gut und zu soliden Preisen ausgeführt.
Mackenroth, Fabrikant, Fleischergasse 88.

Pariser Operngläser,
neu, elegant und in großter Auswahl zu billigen festen Preisen bei
Gust. Grotthaus & Co.,
Mechaniker und Optiker,
3735) Jopengasse 26.

Flechten und Chignons
empfiehlt billigst **G. Sauer,** Jopengasse 32.
Poröse Haartouren empfiehlt billigst (5494)
G. Sauer, Jopengasse 32.

Neue Sendung fette Fasanen empfing (5491)
Franz Rösch.

Gute **Tischbutter,** sowie recht gute **Backbutter** und **frische Eier** empfiehlt
A. Strecker, Stadtgebiet.

Frisch geröstete Weichselneunaugen
von 1 Thlr. 20 Sgr. pr. Schock an empfiehlt
(5499) **Gustav Thiele,**
Heiligegeistgasse No. 72.

5 fette Ochsen (Stiere)
stehen zum Verkauf bei
H. Penner, Goldschaar-Heubuden,
(5458) ¼ Meile von Marienburg.

Bock-Verkauf.
7 Vollblut-Böcke des Rambouillet-Stammes,
1½, 2½ und 3 Jahre alt,
gezüchtet in den Stammschäfereien
Narkau und **Nauzin,**
14 Halbblut-Rambouillet-Böcke,
1½ Jahr alt,
wollreich, von großer Statur, eigene Zucht, sind zu mäßigen Preisen verkäuflich in (5453)
Senslau bei Bahnhof Hohenstein.

Mehrere hundert Schock Dachrohr hat **Martin Reddig** in Fordercampe bei Elbing billig zu verkaufen. (5386)

Zum 1. Januar wird ein Comtoir zu miethen gesucht. Adressen werden unter **No. 5470** in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Einige Actien der Danziger Credit- und Sparbank werden Wallplatz No. 2, 1 Tr., zu kaufen gesucht. Zu sprechen: Täglich Nachmittags von 1 bis 3 Uhr. [5360]

Knaben-Pension.
In einer kinderlosen Lehrerfamilie, in unmittelbarer Nähe der höheren Lehranstalten, finden 2—3 Knaben zu Ostern an. fut. eine gewissenhafte Pension. Adr. werden bis Neujahr c. in der Exped. dieser Zeitung unter 5408 erbeten.

Das Weinlager der Firma Daniel Feyerabendt empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste das noch bedeutende Lager von Weinen zu ermäßigten Preisen.
Und sind für Liebhaber und Kenner noch einige kleine Reste als:
1825er Schloss Johannisberger,
1847er Chateau D'Yquem,
1847er Haut Sauternes und
1783er Haut Sauternes, } Original.
(5484) vorhanden.

Deutschen Champagner
von **Kloss u. Förster** in Freiburg haben neue Sendung erhalten und offeriren 12 Flaschen für 12 Thlr.
Alexander Prina & Co.,
Gerbergasse No. 4 parterre, im Hause des Uhrmachers Herrn Lierau.

Chateau Latour 1 Thlr. per Flasche,
Chateau d'Aux 20 Sgr. „ „
Medoc Margaux 13½ Sgr. „ „
sämmtlich reine Bordeaux-Weine,
feine Jamaika-Rums und Cognac in preiswerther Qualität empfehlen der geneigten Beachtung (5479)
Alexander Prina & Co.
Gerbergasse No. 4 parterre, im Hause des Uhrmachers Herrn Lierau.
Aufträge von außerhalb werden prompt expedirt.

Pariser Keller.
Auf Wunsch meiner geehrten Gäste von heute an neben den fremden Bieren ein gutes Glas hiesiges Lagerbier, von 10 Uhr Abends nur fremdes Bier, Pokal 2½ Sgr.
Für Privatgesellschaften bis zu 8 Personen empfehle meine fein dekorirten Logen, bei aufmerksamster Bedienung. **A. Bujack.**

Pariser Keller.
Empfehle dem hochgeehrten Publikum unter diesem Namen meine elegant eingerichtete Restauration in den untern Räumen meines Lokals.
Hochachtungsvoll [5475]
A. Bujack, Langermarkt 21.

Meinen geschätzten Herren Collegen die ergebene Anzeige, dass ich, weil meine Nachbaren Herr Kalb, Gronau, Sontowski, Schmeichel, Schubert, Seiltz, Kadowsky etc. etc. ihren jungen Leuten zu Liebe nicht ihre Läden an Sonn- und Festtagen ab 2 Uhr schliessen, und weil wie angeregt, keine Sonntagsschule wie in unserm Beschluss bis jetzt etablirt, ich also dadurch zu Einbussen genöthigt werde, ab nächsten Sonntag wieder die alte Sitte einführe. Jedoch behalte ich mir vor, von 8 Uhr ab zu schliessen, meine geschätzten Kunden und Nachbaren werden gewiss dieses erlauben und sich einrichten, ohne mir zu schaden.
Hochachtungsvoll **L. A. Janke.**
Altst. Graben 16 und in Palmbaum.

Im Tannenwald, Heiligengeistthor,
heute großes (5383)
Streich-Concert.

Bremer Rathskeller.
CONCERT
jeden Vormittag und Abend.
Carl Jankowski.

Das neue Local
„Jubiläums-Halle"
2. Damm No. 16.
Heute und an den nächsten Weihnachts-Abenden findet ein **Streich-Concert** von stark besetztem Orchester bei mir im Wintergarten statt, wozu ich ergebenst einlade.
Albert Reimann.

Großes Concert im Rathsweinkeller,
Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag Abend
ausgeführt von der vollständigen Kapelle des 1. Königl. Leib-Husaren-Regiments.
Anfang 8 Uhr. Entré 2½ Sgr.

Leutholtz's Lokal.
Grand soirée musicale
an den Weihnachtsabenden, den 22., 23. und 24. d., von der Kapelle des 4. Ostpreußischen Grenadier-Regiments No. 5, unter Leitung des Herrn Musikmeister Schmidt. (5265)

SPLIEDT'S Concert-Salon
in Jäschkenthal
Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertage:
CONCERT
der Kapelle des Königl. 1. Leib-Hus.-Rgt.
Anfang 4 Uhr. Entree Loge 5, Saal 5 ½ Sgr.

Danziger Stadttheater.
Mittwoch, den 23. Dec. (3. Ab. No 6.) **Ein Tag vor Weihnachten.** Schauspiel in 2 Acten von Dr. C. Töpfer. Hierauf: **Ein Stündchen auf dem Comtoir.** Vaudeville in 1 Act von S. Haber.
Zu dieser Vorstellung ist der 2. Rang für die Waisenkinder reservirt.
Die geehrten Vorsteher und Vorsteherinnen sämmtlicher Armen-Institute und Waisenhäuser hiesiger Stadt werden hiermit höflichst eingeladen, die morgende Vorstellung mit ihren Zöglingen zu besuchen. **Emil Fischer.**

Selonke's Etablissement.
Mittwoch, 23. Decbr., Nachmittags 3 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung,
unter Mitwirkung der Herren Mandolinen-Virtuosen.
Entree für Saal: Kinder 1 Sgr., Erwachsene 2 Sgr., für Logen: Kinder 2 Sgr., Erwachsene 3 Sgr.
Mittwoch, 23 Dec., Abends 7 Uhr: **Große Vorstellung und Concert. Letztes Gastspiel der berühmten Mandolinen-Virtuosen Herren Valenti, Allievi, Semplici und Gebr. Barbieri.**
Entree für Saal 5 Sgr., für Logen und numerirte Plätze 7½ Sgr., Tagesbillets 3 Stück 10 und 15 Sgr., von 8½ Uhr ab 2½ Sgr.

Herr Director Fischer wird freundlichst gebeten, das überall mit so großem Beifall aufgenommene neue Lustspiel, „Die relegirten Studenten", von Benedix, recht bald zur Aufführung zu bringen.
Mehrere Theaterfreunde.

Zur Nachricht für diejenigen, die es noch nicht wissen, **Rosenknospen** sind nicht mehr.
W.

! Closerie !
Heute Abend praecise 8½ Uhr.
STATION II.

Havanna-Cigarren,
importirt und imitirtes Fabrikat, in nur beliebigen Facons, für Herren das willkommenste und gewiß passendste Weihnachtsgeschenk in sehr reicher Auswahl bei (5156)
Albert Teichgraeber,
Kohlenmarkt No. 22, der Hauptwache gegenüber.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Berliner Fondsbörse vom 21. Dec.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 1/10	3 1/2	— —
Aachen-Mastricht	—	4	28 3/4 bz u G
Amsterdam-Rotterd.	5 1/2	4	95 1/2 B
Bergisch-Märk. A.	7 1/2	4	133 1/2 bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	196 bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	166 bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	196 bz
Berlin-Stettin	8	4	128 1/2 bz
Böhm. Westbahn	5	5	66 bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	114 bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	— —
Cöln-Minden	8 11/20	4	123 1/2 bz u G
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	111 7/8 bz u G
do. Stamm-Pr.	4 1/2	4 1/2	110 bz
do. do.	5	5	110 bz
Ludwigsh.-Bexbach	9 3/8	4	159 B
Magdeburg-Halberstadt	13	4	155 bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	215 bz
Mainz-Ludwigshafen	8 1/2	4	136 3/4 bz
Mecklenburger	2 1/2	4	72 1/2 bz u G
Niederschles.-Märk.	4	4	86 3/4 bz
Niederschles. Zweigbahn	3 3/4	4	79 bz

Dividende pro 1867.		Zf.	
Oberschles. Litt A. u. C.	13 3/5	3 1/2	190 1/4-190 1/2 bz
do. Litt. B.	13 3/5	3 1/2	— —
Oester.-Franz.-Staatsb.	8 1/2	5	168 3/4-168 1/4-168 1/4 b
Oppeln-Tarnowitz	—	5	— —
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	70 bz
Rheinische	7 1/2	4	117 1/8 bz
do. St.-Prior.	7 1/2	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	24 3/8 bz
Russ. Eisenbahn	5	5	80 3/4 bz
Stargardt-Posen	4 1/2	4 1/2	93 3/8 bz
Südösterr. Bahnen	6 3/5	5	109-108 5/8-109 1/4 b
Thüringer	8 1/2	4	139 3/4 bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9 1/5	4	158 1/4 G
Berliner Handels-Ges.	8	4	128 et bz u G
Danzig	5 1/2	4	106 1/2 bz
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	120 bz u B
Königsberg	6 1/10	4	112 G
Magdeburg	4	4	88 1/4 G
Oesterreich. Credit.	7 1/2	5	97 1/8-1/8-1/4 bz
Posen	5 3/4	4	101 G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4 1/2	150 et bz u B
Pomm. R. Privatbank	4 1/4	4	86 1/4 bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4 1/2	97 G
Staatsanl. 1859	5	102 3/8 bz
do. 54, 55	4 1/2	93 3/4 bz
do. 1859	4 1/2	93 3/4 bz
do. 1856	4 1/2	93 bz
do. 1867	4 1/2	92 3/4 bz
do. 50/52	4	87 bz
do. 1853	4	87 bz
Staats-Schulds.	3 1/2	80 3/4 bz
Staats-Pr.-Anl.	3 1/2	118 3/8 bz
Berl. Stadt-Obl.	5	101 1/8 bz
do. do.	4 1/2	95 B
Kur- u. N.-Pfdbr.	3 1/2	75 1/2 bz
do. neue	4	84 bz
Berliner Anleihe	4 1/2	92 1/2 B
Ostpreuß. Pfdbr.	3 1/2	— —
do. "	4	83 1/4 G
Pommersche "	3 1/2	75 bz
do. "	4	83 bz
Posensche "	4	— —
do. neue	3 1/2	— —
do. do.	4	83 1/8 bz
Schlesische Pfdbr.	3 1/2	— —
Westpreuß. "	3 1/2	74 B
do. "	4	81 1/2 bz
do. neue "	4	— —
do. "	4 1/2	89 bz u B
Kur- u. N.-Rentbr.	4	89 1/8 bz u B
Pommer. Rentenbr.	4	89 1/2 bz
Posensche "	4	86 1/2 bz
Preußische "	4	88 1/2 B
Schlesische "	4	89 1/8 bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	30 G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44 B
Schwedische Loose	—	10 3/4 B
Oesterr. Metall.	5	48 G
do. Nat.-Anl.	5	52 1/2 bz
do. 1854r Loose	4	70 B
do. Creditloose	—	86 B
do. 1860r Loose	5	74 1/2-1/4-1/2 bz
do. 1864r Loose	—	58 1/2 bz
Russ.-engl. Anl.	5	86 1/4 bz
do. do. 1862	5	85 1/2 bz
do. engl. Stck. 1864	5	87 1/2 G
do. holl. do.	5	86 G
do. engl. Anleihe	3	53 bz
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	115 3/4 bz
do. do. 1866r	5	114 bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69 1/2 B
do. 6. do.	5	78 1/4 bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	65 1/2 bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	62 7/8 bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	54 bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	5	91 bz u B
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97 bz
Amerik. rückz. 1882	6	78 3/8 bz

Wechsel-Cours vom 19. Dec.

Amsterdam kurz	2 1/2	141 7/8 bz
do. 2 Mon.	2 1/2	141 3/8 bz
Hamburg kurz	3	150 5/8 bz
do. 2 Mon.	2	150 bz
London 3 Mon.	3	6 22 1/4 bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	80 5/8 bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	83 5/8 bz
do. do. 2 Mon.	4	83 1/4 bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3 1/2	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4	99 3/8 G
do. 2 Mon.	4	99 1/8 bz
Petersburg 3 Woch.	5	91 1/2 bz
do. 3 Mon.	5	90 bz
Warschau 8 Tage	6	82 1/2 bz
Bremen 8 Tage	3	110 1/4 G

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99 3/4 bz	Napl. 5 11 1/2 G
" ohne R. 99 3/4 bz	Lsd'r. 113 bz
Oesterr. W. 84 3/8 bz	Svgs. 6 24 B
Poln. Bkn. —	Gldk. 9. 8 1/4 B
Russ. do. 82 1/4 bz	Gld. 467 bz
Dollars 1 11 1/2 bz G	Silb. 29 25 G

Lieder ohne — Liebe.

Neu: Des Mägdleins Liederwald Bd. III. Beliebte und bewährte Lieder mit Pianoforte, gesammelt und für angehende Sängerinnen eingerichtet von **Graben-Hoffmann**. Bd. III. 1 Thlr. Hiermit ist das Werk vollständig.

Vorräthig bei (4695)

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Langgasse No. 78.

Festgeschenke
für Jäger und Jagdliebhaber.

Verlag der Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin. Zu beziehen durch unterzeichnete Buchhandlung.

Humoristische Jagdgedichte

von Wilhelm Bornemann.
Aus den hinterlassenen Handschriften des verstorbenen Dichters gesammelt und herausgegeben **von Carl Bornemann,**
Miniatur-Ausgabe. Eleg. geb. 1 Rℓ. 15 Sgr.

Bilder aus dem Jägerleben.

von D. von Winterfeldt.
Mit 7 Illustrationen nach Zeichnungen von C. Steffeck, in Holz geschnitten von W. Feist. Royal-4. in illustrirtem Umschlag. Geh. 1 Rℓ. Elegant geb. 1 Rℓ. 25 Sgr.

L. Saunier'sche Bchhdl., A Scheinert
(4997) **in Danzig.**

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle:
Gustav Freitag,

Bilder aus der deutschen Vergangenheit.
Neueste Auflage 1867 erschienen, in 5 Bänden vollständig.

I. Bd. Aus dem Mittelalter 2 Thlr. 7½ Sgr. — II. Bd. 1. Theil. Vom Mittelalter zur Neuzeit. 1 Thlr. 22 Sgr. II. Bd. 2. Theil. Aus dem Jahrhundert der Reformation. 1 Thlr. 15 Sgr. — III. Bd. Aus dem Jahrhundert des großen Krieges. 2 Thlr. — IV. Bd. Aus neuer Zeit. 2 Thlr. — Gebundene Exemplare pro Band 10 Sgr. theurer.

Constantin Ziemssen,
Langgasse No. 55. [5397]

Fritz Reuter's sämmtliche Schriften in eleg. Originalbänden a Band 1 Thlr. 10 Sgr. vorräthig bei

Constantin Ziemssen,
Langgasse No. 55. (5399)

Von echt engl. Biscuits halte stets Lager in allen gangbaren Sorten und empfehle davon in Kisten und ausgewogen billigst

(5496) **Carl Schnarcke.**

Neue Prinzeßmandeln hat billig abzugeben (5497)

W. J. Schulz, Langgasse No. 54.

Valencia-Apfelsinen in Kisten und ausgezählt bei Carl Schnarcke.

Zu den Festtagen

empfehle ca. 500 Flaschen Rum, Arrac, Cognac, Roth- u. Rheinwein, vorzügliche gute Marken, welche wegen schleuniger Räumung

zu ⅔ des reellen Werthes

verkauft werden sollen.

Proben stehen zur Disposition
1. Damm No. 3.

(5444)

Fetten Räucherlachs,

frisch geröstete Weichselneunaugen, in 1/1- und ½-Schock-Fässern. **geräuch. Maränen, gr. Spickaale,** Brat-Heringe in 1/1- und ½-Schock-Fässern, **Aalmarinaden,** mar. Lachs, ruff. Sardinen, Anchovis,

frische Fische,

die die Saison darbietet, versendet billigst und prompt unter Nachnahme

Brunzen's Seefischhandlung, Fischmarkt 38.

Abgelagerte Havanna-Cigarren

in allen Sortiments von Rℓ. 40–100, sowie

die bekannten Havanna-Ausschuß-Cigarren à Thlr. 20

empfehle als durchaus preiswerth.

Die Cigarren- und Tabackshandlung von

J. C. Meyer,
Langenmarkt No. 20,
neben Hotel du Nord.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

offeriren (1485)

Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Passend zu Weihnachtsgeschenken

als

Ballfächer.

Feine elegante Stahlsachen, als: Armbänder, Gürtelschlösser, Broches u. Boutons, sowie feine ausgelegte Schildpatt-Armbänder, Gürtelschlösser, Brochen u. Boutons, feine Bernstein-Cigarrenspitzen, Armbänder, Brochen, Boutons und Manschettenknöpfe. Alle Sorten Kämme, als: Zopf-, Frisir-, Staub- und Taschenkämme. Ferner Kleider-, Taschen-, Zahn- und Nagelbürsten empfiehlt billigst

G. Gepp, Jopengasse 43.

Feine elegante Spazierstöcke.

Lange und kurze Tabackspfeifen, Meerschaum-Cigarrenspitzen und Shagpfeifen, elegante Taschen-Feuerzeuge, Portemonnaies u. Cigarrentaschen, elegante Kleider- und Handtuchhalter, Lesepulte, Kartenpressen, Obstständer u. Obstmesser, Cigarren-, Tabaks-, Boston- und Kammkasten, Bostonmarken, Whist-, Schach- und Dominospiele, Schachbretter, Tabaksdosen, Würfel und Würfelbecher, Manschettenknöpfe, türkische Wasserpfeifen und echt türkische Röhre empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

G. Gepp, Kunstdrechsler,
Jopengasse 43.

(5487)

Weihnachts-Ausstellung,

4. Glockenthor 4.

Für 3 ₰ einen Tuschkasten,
„ 6 ₰ ein Notizbuch mit vergold. Deckel,
„ 9 ₰ ein Portemonnaie, ganz in Leder,
„ 9 ₰ ein Schreib-Album,
„ 1 Sgr. ein Federkasten mit Füllung,
„ 2 Sgr. eine Schreibmappe,
„ 2½ Sgr. 100 St. **Couverts,**
„ 2½ Sgr. ein Photographie-Album,
„ 2½ Sgr. 144 St. Stahlfedern,
„ 4 Sgr. 1 Pfd. Siegellack,
„ 6 Sgr. 1 Notenmappe,
„ 25 Sgr. 100 Stück Visitenkarten, elegant lithographirt.

Großes Lager von Papier-, Schreib- und Zeichnenmaterialien, **Tornistern, Schul- und Damentaschen, Necessaires, Brief- und Cigarrentaschen,** mit und ohne Stickerei, Garderoben- und Handtuchhaltern, Gürteln, **Gürtelschlössern,** Broschen und Ohrringen, **Bürsten,** mit und ohne Stickerei, **Feuerzeugen, Brillen-Etuis.** (3893)

Gratulations-, Tauf- und Hochzeitskarten, **Cotillon-Orden** in größter Auswahl, Contobücher aus der Fabrik von Carl Kühn und Söhne zu Fabrikpreisen.

Copiebücher, 1000 Blatt, 1. 10 Sgr.

Wilhelm Homann.

(3893)

Das

wahrhaft ächte Kölnische Wasser

von **Johann Maria Farina,** gegenüber dem **Jülichs-Platz,** Lager

englischer und französischer Parfümerien

empfiehlt (4983)

Langgasse No. 74. **W Schweichert.** **Langgasse No. 74.**

Achener & Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem der
Kaufmann Herr Heinrich Penner in Riesenburg
die von ihm verwaltete Agentur der obigen Gesellschaft niedergelegt und der
Maurermeister Herr Stentzler in Riesenburg
dieselbe übernommen hat, bitten wir ergebenst, sich in allen Versicherungs-Angelegenheiten an den letztgenannten Herrn zu wenden. (5344)

Königsberg, den 15. December 1868.

Gebrüder Frommer,

Haupt-Agenten.

Rettung vom gefährlichen Lungenhusten.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

„Gegen einen veralteten Lungenhusten hatte ich verschiedene Mittel angewendet, ohne Besserung zu verspüren. Auf Anrathen habe ich dann Ihr Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier 3 Wochen hindurch gebraucht, und bin dadurch von meinem langjährigen Uebel vollständig befreit!" **A. v. Bardzki,** Postbeamter in Breslau. — Piechow (Ungarn) 9. September 1868. „Bitte um Zusendung von Ihrem heilsamen Malzextract und von Ihren hustenlösenden Bonbons." **Fr. Mathilde v. Majewski,** geb. Baronin **Hönning.** — „Für mein Guthaben bitte ich um Sendung von Ihrer heilsamen Malzgesundheits-Chocolade." Pastor **Prawitz** in Großlatzkow bei Berlinchen. — Braunschweig, 11. September 1868. „Bitte um fernere Zusendung von Ihrem trefflichen Malzextrakt. **H. Goldberg,** Cantor.

Gestützt auf die zahllosen Anerkennungen von ganz Europa, über die Reellität der Johann Hoff'schen Malzfabrikate, über ihren Wohlgeschmack, ihre gesundheitsbefördernden Eigenschaften und ihre Heilkraft können wir dieselben als die **nützlichsten** und **angenehmsten Weihnachtsgeschenke** empfehlen.

Fabrik-Preise in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1, sind folgende: Inklusive Rabatt und **postmäßiger** Verpackung kosten 13 Flaschen Malzextract-Gesundheitsbier 2 Thlr. 28 Sgr. — Malz-Gesundheits-Chocolade I. Qualität 5½ Pfd. 5 Thlr., II. Qualität 5½ Pfd. 3 Thlr. 10 Sgr. — Brustmalzbonbons in Beuteln à 8 u. 4 Sgr. (bei 10 Stück 1 gratis) — 6 St. Malzkräuter-Toilettenseife im Carton 25½ Sgr., 40 Sgr., 27½ Sgr. und 13½ Sgr. — 6 Stück Malzkräuterbäderseife 52½ Sgr. und 27 Sgr. Bei bedeutendern Quantitäten, je nach Verhältniß größern Rabatt. Flaschen und Emballage werden rückvergütet. Um die eingehenden Aufträge bis zum Feste pünktlich effectuiren zu können, werden dieselben recht frühzeitig erbeten.

NB. Die Herren Depositaire der Johann Hoff'schen Malz-Heilfabrikate sind berechtigt, an solchen entfernten Plätzen, wo bedeutende Unkosten für Fracht, Steuer rc. entstehen, diese zum Theil auf die Waare zu schlagen resp. die desfallsigen Preise entsprechend zu erhöhen.

Die Niederlage befindet sich in **Danzig** bei **Alb. Neumann,** Langenm. 38, **Stelter** in **Pr. Stargardt, J. Leistikow** in **Marienburg.** (2038)

Zur gefälligen Beachtung.

Eine leistungsfähige Fabrik für Anlage von **Gas- und Wasserleitungen,** sowie von **Wasser- und Dampf-Heizungen** beabsichtigt in Danzig ein Zweiggeschäft zu etabliren und sucht einen Vertreter am Platze mit disponiblem Vermögen und guten Verbindungen.

Adressen mit näheren Mittheilungen in der Expedition dieser Zeitung unter 5345 erbeten.

Von heute ab verkauft die

Drewke'sche Brauerei

Bayrischbier in Flaschen. Bei Entnahme von 30 Flaschen frei ins Haus. (5463)

Varinas in Rollen und Blättern

empfiehlt als ausgezeichnete Waare billigst

die Cigarren- und Tabackshandlung von

J. C. Meyer,
Langenmarkt No. 20,
neben Hotel du Nord. (4999)

Ein eleganter Mahagoni-Stutzflügel, fast neu, starken Ton, fester Stimmung, ist für 150 Rℓ. zu verkaufen, oder auch zu vermiethen.

(5467) C. Eggert, Pfefferstadt 6.

Hamburger Rauchfleisch, feinste Goth. Cervelat- u. Leberwurst, astrachaner Caviar

empfiehlt (5464)

F. E. Gossing.

Jamaica-Rum, Arrac, Cognac, Düsseldorfer Punsch-Syrup, echte französische Liqueure, und diverse Sorten Roth- und Weißweine empfiehlt (5466)

Carl Horwaldt,
Heiligegeistgasse 47, Ecke der Kuhgasse.

Punsch-Royal

von vorzüglicher Feinheit empfiehlt in 1/1- und ½-Flaschen (4250)

Carl Marzahn,
Langenmarkt No. 18.

Lager aller gangbaren Sorten schwarzer und grüner Thee's von frischem feinem Aroma, Vanille, Chocoladen von Jordan und Timäus, sowie von Franz Stollwerck in Köln am Rhein bei

Carl Marzahn,
(4250) Langenmarkt Nr. 18.

Schönes **Weizen- u. Roggenmehl** empfiehlt in kleinen und großen Quantitäten

(5393) **H. H. Zimmermann,** Langfuhr.

Gänzlicher Ausverkauf.

Da ich vorgerückten Alters wegen mein Geschäft gänzlich aufgebe, so habe ich mein sämmtliches Waarenlager an Gold- und Silberwaaren zum Ausverkauf gestellt. Ich mache daher ein hochgeehrtes Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste auf diesen vortheilhaften Ausverkauf aufmerksam, und verkaufe 20 Procent unterm Kostenpreise.

Goldschmiedegasse Nr. 5.

Hochachtungsvoll

G. E. Wulsten.

Von Neujahr ab ist das Geschäftslokal nebst Wohnung zu vermiethen. (5435)

Wiener Dampf-Bäckerei

Burgstraße No. 6,7.

Am 21. December c. eröffne ich meine nach süddeutschem Muster erbaute Weizenbrod-Fabrik. Meine Absicht ist, gleichmäßig schönes, schmackhaftes Gebäck zu liefern. Ich habe einen wohlempfohlenen, erfahrenen Wiener Meister zum Werkführer engagirt, werde nur Mehl bester Sorte verarbeiten lassen und Fabrikate liefern, welche den Anforderungen der Jetztzeit entsprechen.

Aus den Probebackungen am 22. und 23. December bitte ich, von der Qualität, wie auch von den verschiedenen Sorten des Wasser- oder Milchgebäckes Kenntniß zu nehmen und mich dann mit Aufträgen zu beehren. Vom 24. c. ab versende ich das Gebäck in früher Morgenstunde den Bestellern frei ins Haus. Wiederverkäufern gewähre ich einen entsprechenden Rabatt. (5454)

Rudolph Lickfett.

Zinn-Spielwaaren,

sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel empfehle billigst. (4855)

Th. Etzold, Zinngießer,
Breitgasse 109, schrägüber der Goldschmiedegasse.

Dombauloose

sind eingetroffen. **Exped. d. Danz. Ztg.**

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Die Einlösung der am 1. Januar 1869 fälligen Zinscoupons unserer kündbaren und unkündbaren Hypothekenbriefe erfolgt von jetzt **ab:**

bei unserer hiesigen Hauptkasse,
„ Herrn Meyer Cohn in Berlin,
„ Herren **Baum u. Liepmann** in **Danzig,**
„ Herrn Stephan Lenheim in Gotha,
„ Herrn S. Frenkel in Nordhausen,
„ Herren A. u. F. Rahm Nachfolger in Stettin,

Den Zinscoupons ist ein Nummern-Verzeichniss beizufügen. (5404)

Cöslin, den 16. December 1868.

Die Hauptdirection.

Steuermanns-Sterbe-Kasse.

Sonntag den 27. d. M., Abds. 6 Uhr, General-Versammlung im Gewerbehause Heiligegeistgasse No. 82, wozu die männlichen Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen ersucht werden. Von den nicht Erschienenen wird angenommen, daß sie dem Beschlusse der Anwesenden beitreten.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht und Rechnungslegung.
2. Wahl: zwei Vorsteher.
3. Wahl: vier Vertrauensmänner.
4. Bewilligung von fünfzehn Silbergr. pro Ladentag, für ein dem Vorstande an den Ladentagen zur Hilfe beigeordnetes Mitglied.
5. Laut Verfügung der Königlichen Regierung nochmalige Berathung über Erhöhung des Sterbegeldes oder Gehaltserhöhung für das Tragekorps und den Gesellschaftsboten.

(5371) **Der Vorstand.**

Annonce.

Derjenige Kutscher, welcher am 18. d. Mts. zur Begräbnißfeier des verstorbenen Herrn Klatt mit seinem Herrn bei mir eingekehrt war und beim Nachhausefahren meinen im Stall hängenden Kutschermantel aus Versehen mitgenommen hat, fordere ich hiemit öffentlich auf, denselben binnen 8 Tagen mir wieder zukommen zu lassen, widrigenfalls ich dieses Versehen als Diebstahl betrachten und davon der Behörde Anzeige machen werde.

Letzkau, den 20. Dezember 1868.

(5377). **Gust. Ziehm,** Gutsbesitzer.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.